

## Das Programm

Vorschau auf die  
Neuerscheinungen  
Juli–Dezember 2025

# BACH IS BLUE



Bärenreiter Urtext



## Streicher

<b>Martinů:</b> Romanze für Violine und Klavier H 186 <sup>bis</sup> BA11581 . . . . .	4
<b>Rachmaninoff:</b> Werke für Violine und Klavier BA09995 . . . . .	5
<b>Kalabis:</b> Duettini für Violine und Violoncello op. 67 Ho8062 . . . . .	6
<b>Bach:</b> Sonaten und Partiten BWV 1001–1006 eingrichtet für Viola. BA05276 . . . . .	7

## Kammermusik

<b>Brahms:</b> Trio für Violine, Violoncello und Klavier nach dem Sextett in G op. 36 BA09440 . . . . .	8
---	---

## Klavier

<b>Martines:</b> Sonata da Cimbalo in G-Dur für Cembalo / Pianoforte / Klavier BA10888 . . . . .	9
<b>Couperin:</b> Pièces de clavecin. Quatrième livre für Cembalo BA10847 . . . . .	10
<b>Mozart:</b> Konzert in Es für 2 Klaviere und Orchester „Nr. 10“ KV 365 (316 <sup>a</sup> ) BA10475-90 . . . . .	12
<b>Mozart:</b> Konzert in C für Klavier und Orchester „Nr. 25“ KV 503 BA10494-90 . . . . .	13
<b>Metelka:</b> Puppentheater (Loutkové divadlo) BA11579 . . . . .	14

## Orgel

<b>Rieg:</b> Feuer und Farbe BA11240 . . . . .	16
---	----

## Faksimiles

<b>Bach:</b> Inventionen und Sinfonien BWV 772–801 BVKo2425 . . . . .	18
<b>Ullmann:</b> Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung BVKo2350 . . . . .	32

## Werbemittel und Geschenkartikel . . . . . 20

## Orchester

<b>Ravel:</b> La Valse BA09043 . . . . .	22
<b>Haydn:</b> Sinfonie in B Hob. I:66 BA10995 . . . . .	24

## Zeitgenössische Musik . . . . . 25

## Chor

<b>Händel:</b> Jubilate zur Feier des Friedens von Utrecht HWV 279 „Utrecht Jubilate“ BA10268 . . . . .	26
<b>Haydn:</b> Missa brevis Sancti Joannis de Deo Hob. XXII:7 „Kleine Orgelmesse“ BA11319 . . . . .	27
<b>Mozart:</b> Missa in C KV 220 (196 <sup>b</sup> ) „Spatzenmesse“ BA11973-90 . . . . .	28
<b>de Jong/Netzlaff:</b> Liegen ist Frieden „Bosse Hits a cappella“ BE00687 . . . . .	29

## Sologesang

<b>Schubert:</b> Lieder für Singstimme und Klavier, Band 11 BA09111, BA09131, BA09151. . . . .	30
<b>Schauerte-Maubouet:</b> Chants sacrés. Geistliche Solomotetten französischer Meister des 19. und 20. Jahrhunderts BA11239 . . . . .	31

## Oper

<b>Rameau:</b> La Naissance d’Osiris RCT 48 BA08863-90 . . . . .	34
---	----

## Neue Gesamtausgabenbände . . . . . 35

## Musikbücher

<b>Biba:</b> Wie funktioniert ein klassisches Orchester? Ein Buch der Wiener Symphoniker BVKo4039 . . . . .	36
<b>Strohm:</b> Oper in Bewegung. Europäisches Musiktheater vom Barock zur Romantik BVKo4055. . . . .	38
<b>Poschner/Schmitz:</b> Bruckner-Befragungen. Gespräche über die elf Sinfonien BVKo4046 . . . . .	39
<b>Zenck:</b> Stille und Gewalt. Die Musik von Wolfgang Rihm BVKo4045. . . . .	40
<b>Shein/Philippi:</b> Gluck-Werkverzeichnis BVKo4012 . . . . .	41
<b>Schütz-Jahrbuch 2024</b> BVKo4062 . . . . .	42
<b>Händel-Jahrbuch 2025</b> BVKo4061. . . . .	42
<b>Harnisch/Landgraf/Mäkelä/Poetzsch/Ramer-Wünsche:</b> „Und alle Sphären klingen“. Musikgeschichtliche Entdeckungen und Reflexionen. BVKo4033 . . . . .	43

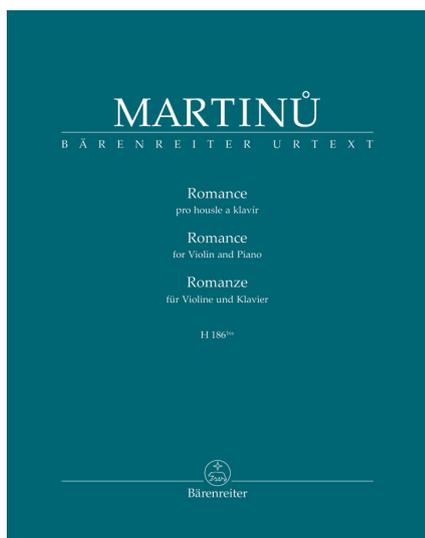
## Ihre Ansprechpartner . . . . . 44

# RAVEL

# IS LIME-GREEN



Bärenreiter Urtext



## Bohuslav Martinů: Romanze für Violine und Klavier H 186<sup>bis</sup>

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Natálie Krátká

Partitur mit Stimme  
BA11581 · ca. € 10,50

Erscheint im November 2025



BA11581

Nova

## Einzigartiger Fund: ein „neues“ Werk von Martinů

à Monsieur H. Lipnitzki  
Romance

Bohuslav Martinů

Andante moderato

The image shows a page of a musical score for 'Romance' by Bohuslav Martinů. It features two staves: Violino (Violin) and Piano. The tempo is marked 'Andante moderato'. The score includes dynamic markings such as *p* (piano), *mf* (mezzo-forte), and *pppp* (pianissimo). The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The score is for the first system, with a measure number '5' indicated at the start of the second system.

Von der Existenz der „Romanze für Violine und Klavier“ H 186<sup>bis</sup> von Bohuslav Martinů aus dem Jahre 1930 wusste bis vor Kurzem niemand, zumal auch der Komponist das Werk in keinem seiner eigenhändigen Werkverzeichnisse erwähnt hatte. 2022 entdeckte die Musikwissenschaftlerin Natálie Krátká vom Prager Bohuslav-Martinů-Institut die Komposition zufällig in der Israelischen Nationalbibliothek in Jerusalem – ein tatsächlich einzigartiger Fund eines völlig unbekanntes Werks aus dem Nachlass des französischen Fotografen ukrainisch-jüdischer Herkunft Boris Lipnitzky, mit dem Martinů während seines Pariser Aufenthalts befreundet war.

Das kurze, zart melancholische Werk erlebte am 10. Januar 2023 seine Uraufführung in der Wigmore Hall in London, gespielt von Frank Peter Zimmermann und Martin Helmchen. Nun erscheint die „Romanze“ zum ersten Mal im Druck.

Damit ist das Violinrepertoire um ein weiteres Werk Martinůs bereichert. Aufgrund seiner Kürze (Dauer ca. drei Minuten) eignet es sich auch als Zugabe und ist dank seines technisch nicht sehr anspruchsvollen Violinparts auch von weniger fortgeschrittenen Geigern und Geigerinnen spielbar.

- **Erstausgabe einer neu entdeckten Komposition von Martinů**
- **Bereicherung des Violinrepertoires auch für weniger fortgeschrittene Geiger und Geigerinnen**
- **Mit einem Vorwort zur Geschichte und Entdeckung des Werks (tschech./engl./dt.) sowie einem Kritischen Bericht (engl.)**

# Romantische Kammermusik für Violine und Klavier

Morceaux de salon op. 6

1. Romance

Sergei Rachmaninoff

Andante ma non troppo

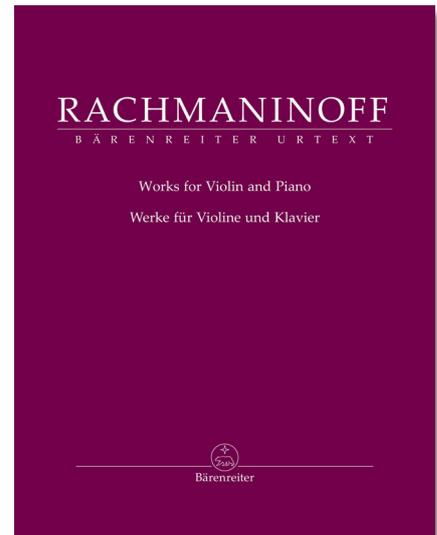
Violino

Pianoforte

Andante ma non troppo

BA09995

© 2025 by Bärenreiter-Verlag, Kassel



## Sergei Rachmaninoff: Werke für Violine und Klavier

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Daniela Macchione

Partitur mit Stimme  
BA09995 · ca. € 29,95

Erscheint im Oktober 2025

Obwohl Sergei Rachmaninoff im Vergleich zu seinen gewichtigeren Werkgruppen nur ein relativ kleines Œuvre für Streichinstrument und Klavier hinterlassen hat, datieren diese wenigen Werke doch aus allen Phasen seiner kompositorischen Tätigkeit. Ihre Auftraggeber, Widmungsträger und wichtigen Ausführenden entstammten oft seinem engsten musikalischen Umfeld.

Die Kammermusik für Violine und Klavier umfasst die „Morceaux de salon“ op. 6 (bestehend aus „Romance“ und „Danse hongroise“), eine nur postum überlieferte „Romance“ in a-Moll sowie Rachmaninoffs Arrangement des „Hopak“ von Modest Mussorgsky, des Finales seiner unvollendeten Oper „Der Jahrmarkt von Sorotschinzj“. Diese Werke entstanden im Rahmen der Freundschaft oder gar Zusammenarbeit mit den Geigern Julius Conus (1869–1942) und wahrscheinlich Fritz Kreisler (1875–1962) u. a.

- **Urtext-Ausgabe aller Werke Rachmaninoffs für Violine und Klavier**
- **Mit detaillierter Einleitung (engl./dt.) und Kritischem Bericht (engl.)**

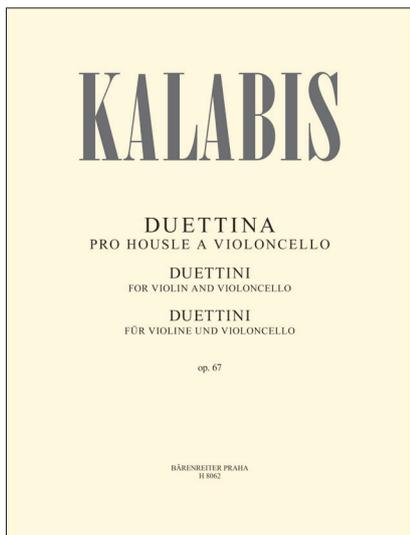


Nova

BA09995

Ebenfalls erhältlich:

Sergei Rachmaninoff  
Werke für Violoncello und Klavier  
BA09994 · € 39,95



## Viktor Kalabis: Duettini für Violine und Violoncello op. 67

Spielpartitur  
Ho8062 · ca. € 14,50

Erscheint im September 2025

## Erstausgabe virtuoser Duette für Violine und Violoncello

4. Finale

Allegro vivo ( $\text{♩} = \text{c. } 152$ )

*p*

*pizz.*

*mf*

*arco*

*mf*

*cresc. poco a poco*

Innerhalb des umfangreichen Werks von Viktor Kalabis (1923–2006), einem der bedeutendsten tschechischen Komponisten des 20. Jahrhunderts, nimmt die Kammermusik einen wichtigen Platz ein. Dazu gehören auch die „Duettini für Violine und Violoncello“ op. 67 aus dem Jahr 1987. Kalabis schrieb sie für die Geigerin Jana Vlachová und den Cellisten Mikael Ericsson, die sie im Jahr 1991 in Domažlice uraufführten.

Die „Duettini“ bestehen aus vier ausdrucksstark kontrastierenden Sätzen und blieben bisher unveröffentlicht; die Erstausgabe basiert auf dem Autograph, das im Stiftungsfonds von Viktor Kalabis und Zuzana Růžicková aufbewahrt wird.

Gidon Kremer schrieb über den virtuosens Zyklus: „Die Duettini von Kalabis waren für mich und bleiben eine wirkliche Entdeckung ... dieses kleine Werk wird das Repertoire für das Duo von Violine und Violoncello sicherlich bereichern.“ Der renommierte Geiger spielte die Erstaufnahme der „Duettini“ gemeinsam mit der Cellistin Magdalena Ceple bei Hyperion Records (CD Kremerata Baltica, Viktor Kalabis: Duettina · Kammermusik · Diptychon) ein.

ISBN 979-0-2601-0992-6

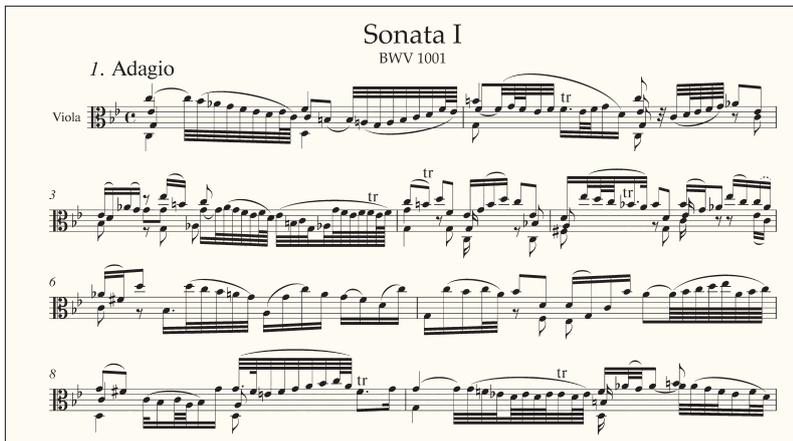


Ho8062

Nova

- Erstausgabe der vier virtuosens Sätze für Violine und Violoncello
- Bereicherung des Kammermusikrepertoires für diese Besetzung
- Vorwort von Aleš Březina mit Kommentaren zum Werk von Gidon Kremer (tschech./engl./dt.)

# Bachs Sonaten und Partiten für Viola solo



Johann Sebastian Bachs Zyklus dreier Sonaten und Partiten BWV 1001–1006 für Violine solo gehört zu den berühmtesten Streicherkompositionen des 18. Jahrhunderts und der Literatur für Violine überhaupt. Mit den begrenzten Mitteln eines einzelnen Melodieinstruments präsentiert der Komponist auf meisterhafte Weise das ganze harmonische und polyphone musikalische Universum seiner Zeit.

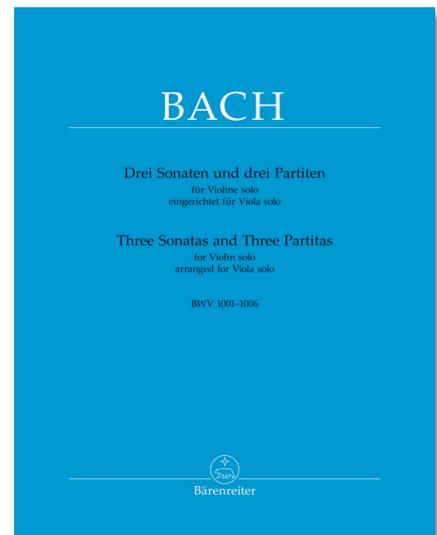
Seit Jahrhunderten werden diese Werke auch auf der Viola gespielt. In seiner Fassung für Viola solo stützt sich Chung Park auf ein sorgfältiges Studium der bei Bärenreiter erschienenen revidierten Urtext-Edition von Bachs Sonaten und Partiten, herausgegeben von Peter Wollny (BA05256). Seine Ausgabe bietet elegante und idiomatische Lösungen für die spieltechnischen Herausforderungen, die beim Spiel dieser Violinwerke auf der Viola entstehen.

- **Basiert auf der Urtext-Ausgabe des Werks in seiner originalen Fassung für Violine solo**
- **Mit idiomatischen Lösungen der spieltechnischen Probleme, die sich aus der Transkription des Werks für Viola ergeben**

Der Bearbeiter:

**Chung Park** ist Dirigent, Bratscher und Pädagoge, der seine Ausbildung am Peabody Conservatory und an der University of Miami erhielt. Er studierte Viola in Hannover bei Hatto Beyerle vom Alban Berg Quartett. Als erfahrener Musiker und Pädagoge hat Chung Park an mehreren Universitäten unterrichtet – darunter die University of Central Florida, die Appalachian State University und die University of Chicago – und Meisterkurse an zahlreichen Orten der USA gegeben. 2022 wurde er als Dirigent des St. Olaf Orchestra an das St. Olaf College in Minnesota berufen.

[www.chungpark.com](http://www.chungpark.com)



## Johann Sebastian Bach: Drei Sonaten und drei Partiten für Violine solo BWV 1001–1006

eingerichtet für Viola solo

Herausgegeben von Chung Park

Spielpartitur

BA05276 · ca. € 21,95

Erscheint im Oktober 2025

ISMN 979-0-006-57829-0



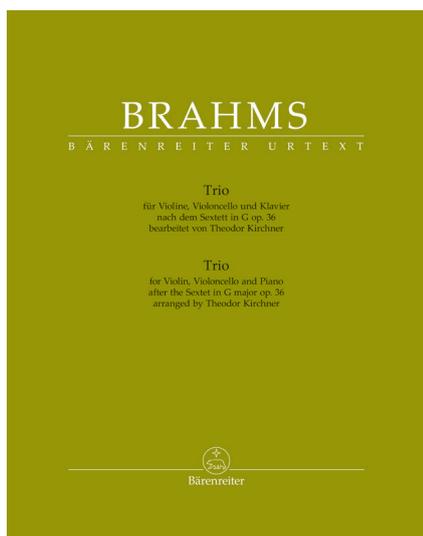
9 790006 578290

Nova

BA05276

Ebenfalls erhältlich:

Johann Sebastian Bach  
Sechs Suiten für Violoncello solo  
BWV 1007–1012  
eingerichtet für Viola  
BA05272 · € 23,95



## Historische Triofassung von Brahms' Sextett op. 36

### Johannes Brahms: Trio für Violine, Violoncello und Klavier nach dem Sextett in G op. 36

Bearbeitet von Theodor Kirchner

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Emanuel Signer

Partitur mit eingelegten Stimmen

BA09440 · ca. € 49,95

Erscheint im November 2025



BA09440

Nova

Ebenfalls erhältlich:

Johannes Brahms

Sextett in B-Dur op. 18

BA09419 Stimmen im Umschlag · € 43,50

Sextett in G-Dur op. 36

BA09420 Stimmen im Umschlag · € 43,50

Johannes Brahms / Theodor Kirchner

Trio für Violine, Violoncello und Klavier

nach dem Sextett in B-Dur op. 18

BA09441 Stimmen im Umschlag · € 36,95

**Trio**  
nach dem Sextett Op. 36

Johannes Brahms  
arr. Theodor Kirchner

**Allegro non troppo**

\*) G mit pizz. (der linken Hand)? Siehe Critical Notes / G (left-hand) pizz.? See Critical Notes  
BA09440 © 2025 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Nachdem 1866 Johannes Brahms' Streichsextett in G-Dur op. 36 verlegt worden war, veröffentlichte der Verlag Simrock – wie damals üblich – Bearbeitungen des Werks für andere Besetzungen. 1883 erschien eine Fassung für Klaviertrio, arrangiert von Theodor Kirchner (1823–1903), selbst Komponist und Freund von Brahms. Anders als andere vom Verlag in Auftrag gegebene Fassungen – etwa jene für Klavier von Robert Keller – traf Kirchners auf Brahms' Wohlwollen, wie aus einem Brief an Simrock hervorgeht:

„Die Trios [nach op. 18 und 36] machen mir außerordentliches Pläsier! Haben Sie die Idee gehabt, so gratuliere ich, aber Kirchner hat sie auch prachtvoll ausgeführt.“

Für diese erste Urtext-Ausgabe des Kirchner-Arrangements von Brahms' op. 36 wurde neben der Hauptquelle, der Partitur und den Stimmen des Erstdrucks auch die autographe Stichvorlage des langsamen Satzes kritisch ausgewertet.

- Erste wissenschaftlich-kritische Urtext-Ausgabe
- Mit detaillierter Einleitung (dt./engl.) und kritischem Bericht (engl.)
- Stimmen und Klavierpartitur im großzügigen Format (25,5 cm × 32,5 cm) mit praktischen Wendestellen

# Effektvolle Clavier-sonate

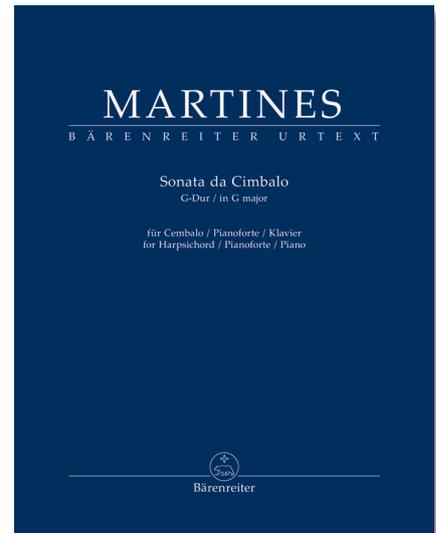


Die Komponistin, Claviervirtuosin und Sängerin Marianna Martines (1744–1812), Tochter des Zeremonienmeisters des apostolischen Nuntius in Wien, Nicolò Martines, wurde wesentlich von Pietro Metastasio gefördert. Durch ihn erhielt sie Unterricht bei Nicola Porpora, Joseph Haydn, Johann Adolf Hasse und Giuseppe Bonno. Charles Burney schätzte sie sehr, W. A. Mozart, Salieri und Haydn nahmen an ihren in den 1780er- und 1790er-Jahren einflussreichen „musikalischen Abendunterhaltungen“ in Wien teil. 1773 wurde Martines als erste Komponistin in die Accademia filarmonica in Bologna aufgenommen.

Diese Neuauflage enthält die bedeutendste ihrer drei Cembalo-Sonaten erstmals im Urtext. Sie datiert von 1769 und blieb zu Lebzeiten unveröffentlicht. Stilistisch lässt sich das fantasie reich angelegte Werk neben den frühen und mittleren Sonaten Haydns einordnen. Als effektvolles Repertoirestück kann die „Sonata da Cimbalo“ Konzertprogramme bereichern und eignet sich ebenso ideal für den fortgeschrittenen Cembalo- oder Klavierunterricht.

Hinweise zur historischen Aufführungspraxis und ein lesefreundlicher Notenstich mit praktischen Wendestellen laden zur Wiederentdeckung der Sonate ein.

- **Erste Urtext-Edition**
- **Ideal für den fortgeschrittenen Cembalo- oder Klavierunterricht**
- **Mit Hinweisen zur historischen Aufführungspraxis (dt./engl.) und Kritischem Bericht (engl.)**
- **Lesefreundliche Notengrafik mit praktischen Wendestellen**



## Marianna Martines: Sonata da Cimbalo in G-Dur für Cembalo / Pianoforte / Klavier

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Judith Valerie Engel  
Mit Hinweisen zur Aufführungspraxis

Spielpartitur  
BA10888 · ca. € 11,95

Erscheint im November 2025

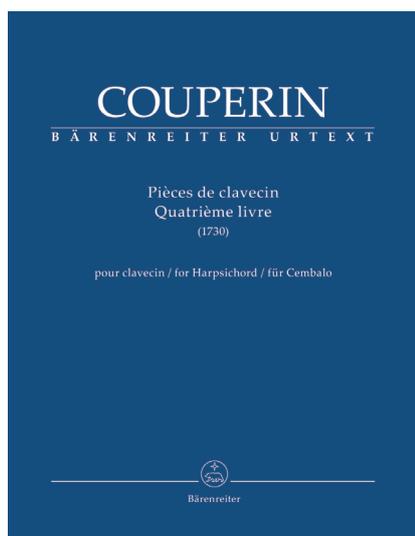
ISBN 979-0-006-57895-5



9 790006 578955

Nova

BA10888



## François Couperin: Pièces de clavecin komplett

### François Couperin: Pièces de clavecin. Quatrième livre für Cembalo (1730)

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Denis Herlin  
Mit Hinweisen zur Aufführungspraxis

Spielpartitur  
BA10847 · ca. € 58,00

Erscheint im November 2025

Vingtième Ordre  
La Princesse Marie

[Première partie]  
Gracieusement sans lenteur

Reprise

8

15

21

Seconde partie

28

Reprise

BA10847 © 2025 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

„Der französische Musikwissenschaftler Denis Herlin, der das Cembalospiele bei Tastenlegenden wie Kenneth Gilbert und Huguette Dreyfus lernte, hat hier einen Klassiker der Cembaloliteratur noch einmal vorbildlich ediert. ... Im ausführlichen Vorwort ... erläutert Herlin Entstehungsumstände, Struktur, Ornamentierung und berührt auch die Instrumentenfrage. Der Notensatz ist von entzückender Klarheit ... Welche Sorgfalt schon Couperin auf den Stich seiner „Pièces de clavecin“ legte, bezeugen die eingestreuten Faksimiles des Erstdrucks, die dieser Ausgabe einen bibliophilen Touch verleihen.“

(Die Jury · Deutscher Musikeditionspreis 2017 · BA10844)

ISBN 979-0-006-50564-7



9 790006 505647

BA10847

Nova

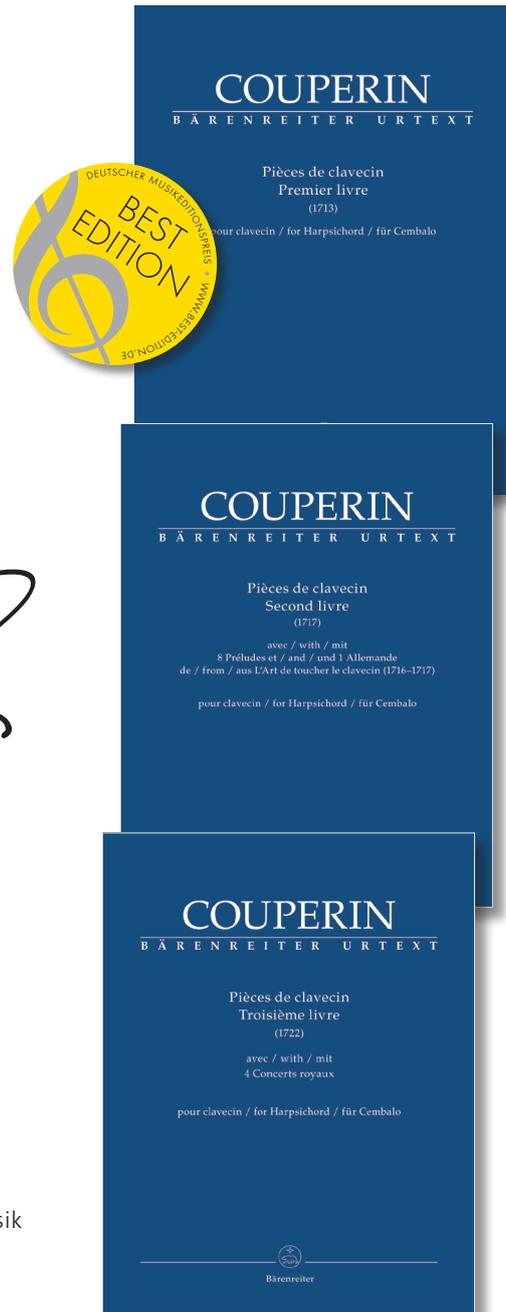


*François Couperin*

Diese Urtext-Edition des „Quatrième livre“ (1730) mit in acht Ordres gegliederten Cembalostücken schließt die von Bärenreiter vorgelegte maßstabsetzende Neuauflage von Couperins „Pièces de clavecin“ ab. Der Herausgeber wertet erstmals die vielen und größtenteils von ihm in internationalen Bibliotheken entdeckten Abzüge des Originaldrucks akribisch aus, deren Varianten im Kritischen Bericht detailliert dokumentiert werden.

Zahlreiche Faksimileabbildungen und die Wahrung wesentlicher Charakteristika des originalen Druckbilds im modernen Notentisch bringen dem heutigen Interpreten das besondere Klangbild dieser Musik auf faszinierende Weise nahe. Die reichhaltig ausgestattete Ausgabe bietet neben einer ausführlichen Einleitung Hinweise zur historischen Aufführungspraxis, ein umfangreiches Glossar und Couperins „Explication des Agréments, et des Signes“ (jeweils frz./engl.).

- **Neuedition mit erstmaliger Auswertung des umfangreichen Quellenbestands**
- **Mit originalen Vortragszeichen Couperins**
- **Umfassend informierende Einleitung, Hinweise zur historischen Aufführungspraxis, Glossar und Couperins „Explication des Agréments, et des Signes“ (jeweils frz./engl.)**



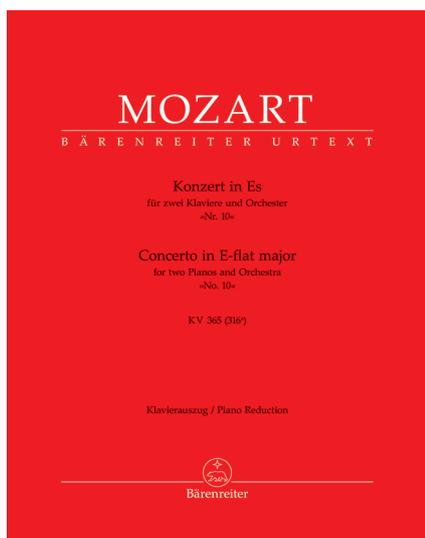
Bereits erschienen:

François Couperin:  
Pièces de clavecin

Band 1: BA10844 · € 54,00

Band 2: BA10845 · € 56,00

Band 3: BA10846 · € 58,00



## Mit separaten Solostimmen und Kadenzenheft

### Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert in Es für zwei Klaviere und Orchester „Nr. 10“ KV 365 (316<sup>a</sup>)

Herausgegeben von Christoph Wolff

BÄRENREITER URTEXT

Klavierauszug von Martin Schelhaas

Klavierauszug mit Solostimmen  
und Kadenzenheft  
BA10475-90 · ca. € 46,50  
(ersetzt BA05390-90)

Erscheint im Dezember 2025



Das Konzert Nr. 10 für zwei Klaviere und Orchester in Es-Dur KV 365 nimmt in Wolfgang Amadeus Mozarts Schaffen eine Sonderrolle ein: Neben dem Konzert für zwei oder drei Klaviere KV 242 ist es das einzige für mehr als ein Tasteninstrument. Mozart komponierte es wohl 1779, nach seiner Rückkehr von einer Reise nach Mannheim und Paris, möglicherweise gedacht für Aufführungen mit ihm selbst und seiner Schwester als Solisten. Erstmals in einem Konzert Mozarts haben die Fagotte eigene, von der Bassstimme oft unabhängige Stimmen.

Dieser Klavierauszug ergänzt die bereits 1976 bei Bärenreiter in der Neuen Mozart-Ausgabe erschienene und weiterhin verfügbare Partitur sowie das darauf basierende Stimmenmaterial dieses Konzerts (BA05390). Neu ist die sorgfältig vorbereitete und spieltechnisch gelungene Orchesterreduktion von Martin Schelhaas.

Dem Klavierauszug beigelegt sind separate Urtext-Stimmen der beiden Soloklaviere, in denen auch die Orchestereinsätze vermerkt sind, sowie ein weiteres Heft mit Kadenzen von Mozart selbst, Johann Nepomuk Hummel, Carl Reinecke, Camille Saint-Saëns, Josef Rheinberger und Leopold Godowsky.

ISBN 979-0-006-57977-8



9 790006 579778

BA10475-90

Nova

- Klavierauszug auf der Basis des Urtexts der Neuen Mozart-Ausgabe
- Separate Solostimmen mit Stichnoten für die Orchestereinsätze
- Separates Kadenzenheft
- Kompatibel mit dem Aufführungsmaterial BA05390

## Mit separater Solostimme und Kadenzenheft

**Konzert in C für Klavier und Orchester**  
KV 503

Wolfgang Amadeus Mozart  
Klavierauszug: Martin Schelhaas

**Allegro maestoso**

Pianoforte I (Solo)

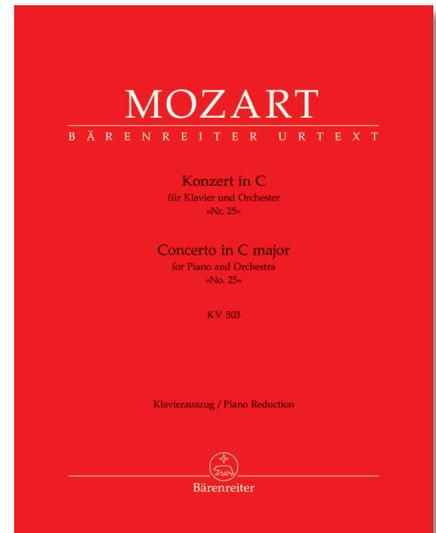
Pianoforte II (Orchester)

Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierkonzert Nr. 25 in C-Dur KV 503 entstand für einen Zyklus von vier Akademiekonzerten, die Mozart in der Adventszeit 1786 im Kasino in Wien veranstaltete. Eigentlich mit der dringenden Arbeit an „Le nozze di Figaro“ ausgelastet, komponierte Mozart das Konzert erst kurz vor dessen Uraufführung.

Dieser Klavierauszug ergänzt die bereits 1987 bei Bärenreiter in der Neuen Mozart-Ausgabe erschienene und weiterhin verfügbare Partitur sowie das darauf basierende Stimmenmaterial dieses Konzerts (BA04742). Neu ist die sorgfältig vorbereitete und spieltechnisch gelungene Orchesterreduktion von Martin Schelhaas.

Dem Klavierauszug ist eine separate Klavier-Solostimme beigelegt, in der auch Stichnoten für die Orchestereinsätze vermerkt sind: Damit kann das Ensemble vom Klavier aus geleitet bzw. in Tutti-Passagen über der Bassstimme improvisiert werden. Da zu diesem Konzert keine Kadenz von Mozart überliefert ist, bietet ein weiteres Heft Kadenzen von August Eberhard Müller, Philipp Karl Hoffmann, Johann Nepomuk Hummel, Friedrich Kalkbrenner, Carl Reinecke, Ferruccio Busoni, Hermann Beck und Paul Badura-Skoda.

- Klavierauszug auf der Basis des Urtexts der Neuen Mozart-Ausgabe
- Separate Solostimme für Einstudierung und Dirigat vom Klavier aus
- Separates Kadenzenheft
- Kompatibel mit dem Aufführungsmaterial BA04742



## Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert in C für Klavier und Orchester „Nr. 25“ KV 503

Herausgegeben von Hermann Beck

BÄRENREITER URTEXT

Klavierauszug von Martin Schelhaas

Klavierauszug mit Solostimme  
und Kadenzenheft

BA10494-90 · ca. € 39,95  
(ersetzt BA04742-90)

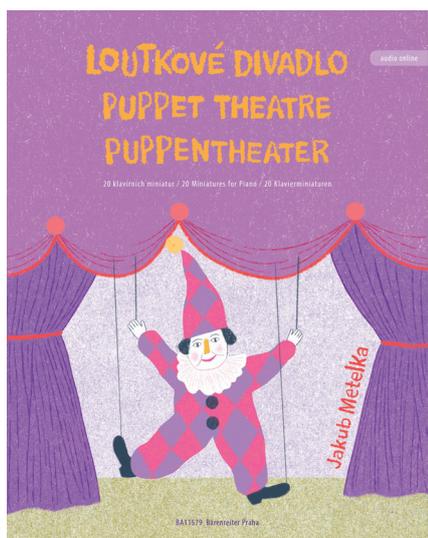
Erscheint im Dezember 2025

ISMN 979-0-006-56165-0



Nova

BA10494-90



## Jakub Metelka: Puppentheater (Loutkové divadlo)

20 Miniaturen für Klavier

Illustrationen von Andrea Tachezy

Spielpartitur  
BA11579 · ca. € 15,95

Erscheint im August 2025

# Märchenhafte Anfängerstücke für Klavier

19

**Princ a jeho kůň**  
The Prince and His Horse / Der Prinz und sein Pferd

**Grazioso**  
*mf*

rit. (2da volta)

aus: Metelka, Puppentheater · BA11579

Jakub Metelka (geb. 1986), der mit seinen Klavialben für fortgeschrittene Anfänger („Der geheime Garten“, „Der kleine Virtuose“, „Moderne Klavietüden“) internationale Anerkennung genießt, richtet sich mit seiner neuesten Sammlung „Das Puppentheater“ an Pianisten und Pianistinnen, die etwa zwei Jahre Klavierunterricht genossen haben. Damit ist das Album der bisher einfachste Beitrag Metelkas zum Anfängerrepertoire für Klavier und kann als „Vorgängerheft“ von „Der kleine Virtuose“ verstanden werden.

Die zwanzig in schlichter Liedform geschriebenen Miniaturen bestehen durch ansprechende, einfach harmonisierte Melodien, die Metelkas natürliche Musikalität und Erfindungsgabe bezeugen. Mit diesen Stücken versteht er es, auf die Gefühlswelt von Kindern einzugehen und ihre musikalische Vorstellungskraft zu fördern. Gleichzeitig sprechen die originellen Miniaturen auch ältere Anfänger an.

ISMN 979-0-2601-1009-0



9 790260 110090

BA11579

Nova



22

**Prstýnek**  
Dainty Ring / Der kleine Ring

**Fragile**

aus: Metelka, Puppentheater · BA11579

Die Titel aus der Welt der Märchen spiegeln die Stimmungen der einzelnen Stücke und regen die Fantasie an. Schüler und Lehrerinnen haben die Möglichkeit, die Abfolge der Stücke selbst festzulegen und ihr eigenes „Puppentheater“, möglicherweise sogar eine kleine Geschichte zu gestalten.

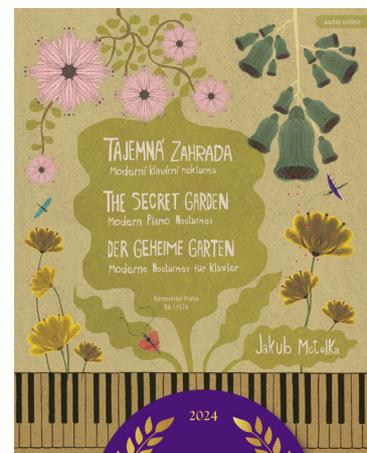
- **Zwanzig Miniaturen für Anfänger**
- **Leichter Schwierigkeitsgrad**
- **Audioaufnahmen aller Stücke gespielt vom Komponisten online**

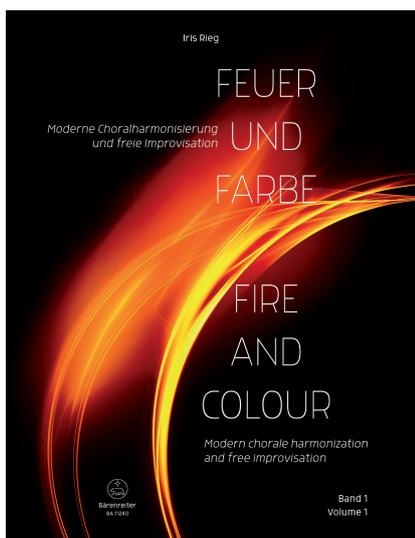
Bereits erschienen:

Jakub Metelka  
Moderne Klavieretüden  
BA11559 · € 15,95

Der kleine Virtuose  
BA11569 · € 15,95

Der geheime Garten  
BA11574 · € 17,50





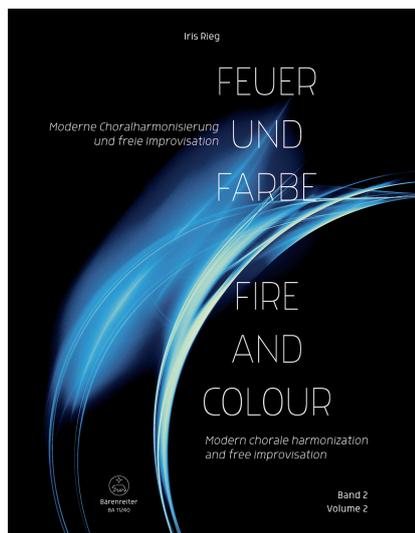
## Lehrbuch der modernen Orgel improvisation

**Iris Rieg:**  
**Feuer und Farbe**

**Moderne Choralharmonisierung  
und freie Improvisation**

2 Bände im Set  
BA11240 · € 74,00

Erscheint im August 2025



In ihrer zweibändigen Orgel improvisationsschule präsentiert Iris Rieg in sehr kreativer, aber gleichzeitig systematischer Weise eine immense Fülle an Möglichkeiten für eine farbenreiche Harmoniefindung auf der Königin der Instrumente. Sie zeigt anschaulich, wie mit Intervallen, Akkorden, Tonleitern, Rhythmuspatterns u. v. m. im Stil von Renaissance bis Moderne experimentiert und gespielt werden kann.

Im ersten Teil eröffnet die Autorin einen Einstieg in verschiedene harmonische Techniken, ausgehend von systematischen Übungen, die sich auf parallel verschobenen musikalischen Strukturen (Intervalle, Akkorde) gründen. Die Harmonisierung von Tonleitern führt zu interessanten Akkordverbindungen, u. a. auf Terz- und Tritonusbasis. Unter Verwendung von Ostinato-Modellen wird zur Konzeption einer virtuosens Toccata angeleitet.

Bedeutsame Meilensteine der Orgelmusikgeschichte bilden die Leitlinie des zweiten Teils. Hier lernt der Organist bzw. die Organistin die jeweils charakteristischen Improvisationstechniken kennen. Wertvolle Tipps zur Erstellung von Stilkopien bereichern die ausführlichen Beschreibungen mehrsätziger Formen, wie z. B. Concerto, Messe oder Suite. Schwerpunkte bilden die romantische Harmonisierung (Max Reger) sowie die französische Klangästhetik (Marcel Dupré).

Die beiden Bände, die sich hervorragend zum Selbststudium für Studierende, Lehrende und professionelle Organistinnen und Organisten eignen, richten sich zum einen an diejenigen, die damit beginnen wollen, im Gottesdienst zu improvisieren, bieten zum anderen aber auch denen Inspiration, die bereits tagtäglich improvisieren und beispielsweise in einer Live-Situation eine auf Kirchenliedern basierende Orgelsinfonie gestalten wollen. Die zahlreichen Übungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sind logisch aufeinander aufgebaut. Dennoch kann man in jedem beliebigen Kapitel der Bände einsteigen und loslegen.



BA11240

Nova

EG 126 *Komm, Gott Schöpfer*, vgl. Melodie GL 342

EH 136 *Veni, creator Spiritus*, melody GL 342



Enge Lage / Close position

Alternative mit weiter Lage und denselben Tönen wie oben  
Alternative in open position and with the same notes as above

2. QUART- UND QUINTPARALLELEN

a) Quartparallelen in der rechten Hand

Seit der frühen Mehrstimmigkeit im 9. Jahrhundert sind uns Kompositionen rein aus Quartan und Quinten bekannt, sogenannte Organa. Beim Organum wird zu einer Hauptstimme, der Vox principalis, eine Quarte tiefer die parallel geführte Nebenstimme musiziert. Man nennt diese Vox organalis.

In unserem archaisch wirkenden Beispiel 2 (Ex.2) begleitet die linke Hand die Quartintervalle der rechten mit Ganztonschritten. Seine Sequenzen gliedern sich in drei Viertaktphrasen, die durch Zweitakter aufgelockert sind. Der Hauptunterschied zum Quartorganum des 9. Jahrhunderts ist die Dreistimmigkeit. Sie mündet ab T. 16 in einen Choral. Wenn Du willst, transponiere diesen Choral in seine Originaltonart D-Dorisch.

➤ Wechsle zwischen Manualiter- und Pedaliterpiel. Benutze mal ein, mal zwei Manuale, mal unterschiedliche Registrierungen.

? Wie klingt das Solo im Sopran gespielt, wie klingt es im Alt? Kannst Du die Melodie auch in den Bass legen?

aus: *Feuer und Farbe · Band 1*

VIII CHORALVARIATIONEN  
NACH MARCEL DUPRÉ

VIII HYMN VARIATIONS  
ACCORDING TO  
MARCEL DUPRÉ

1. THEMA

Mein Zyklus ist eine Hommage an Marcel Dupré (1886–1971) und als Stilkopie seiner *Variations sur un Noël* konzipiert. Am Beginn erklingt der zu Grunde liegende Choral. Ruhiger, steter Viertelpuls ist der Motor dieses Entwurfs, wobei ich es vermeide, auf den Taktschwerpunkten Akkorde in Grundstellung zu spielen.

Interessanter und harmonisch offener sind Sext- und Septakkorde. Durchgänge, Quartsextakkorde, Sixte ajoutée-Akkorde, Terzgänge und Vorhalte bereichern die Harmonisierung. Das Springen in eine Dissonanz, Verwendung von Parallelen und der Wechsel zwischen modaler und durmoltonaler Harmonisierung sind uns bereits vertraut.

1. THEME

My cycle is a homage to Marcel Dupré (1886–1971) and is conceived as a reference of his *Variations sur un Noël*. Dupré's *Variations* opens with the Noël tune on which the work is based. A quiet, steady crotchet pulse is the engine of this piece. I avoid playing root position chords at the strong beat.

More interesting and harmonically open are sixth and seventh chords. Passing notes, second inversion chords and added sixth chords, thirds and suspended notes enrich the harmonization. We are already familiar with dissonances approached by leap, using parallels and changing between modal and tonal harmonization.

GL 236, EG 8 *Es kommt ein Schiff, geladen*

GL 236, EG 8 *Es kommt ein Schiff, geladen*

Lento  
Streicher 8' / Strings 8'

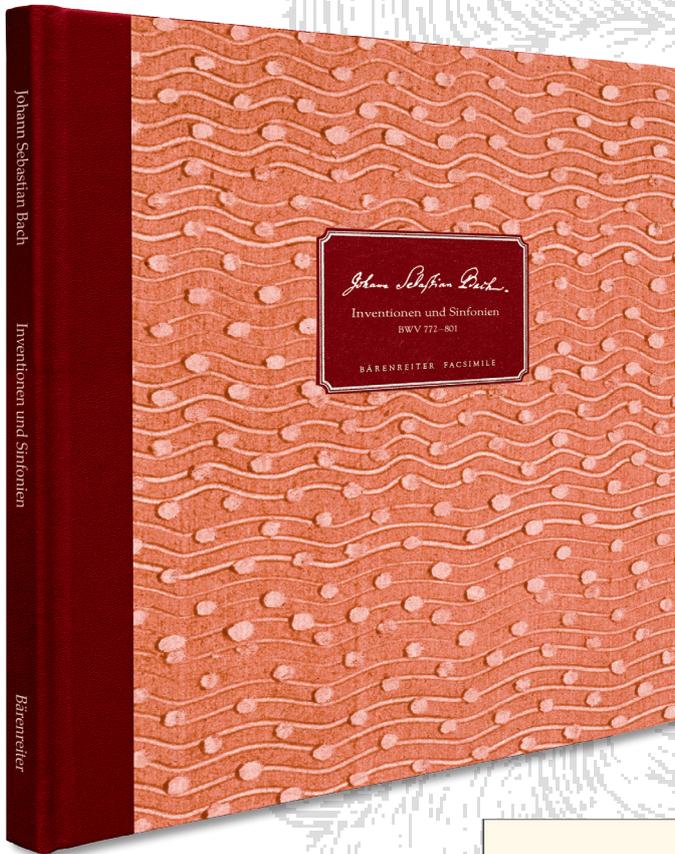


aus: *Feuer und Farbe · Band 2*

Die Freude am Spiel steht stets im Vordergrund!

- Zweisprachige Ausgabe (dt./engl.)
- Stilistisch breitgefächerte und methodische Darstellung mit vielen Übungen
- Übersichtliches Layout mit zahlreichen Notenbeispielen

# Johann Sebastian Bach.



## Johann Sebastian Bach Inventionen und Sinfonien BWV 772–801

BÄRENREITER FACSIMILE

Documenta Musicologica II/61

Faksimile des Autographs in der Staatsbibliothek  
zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Mit einem Geleitwort von András Schiff

und einem Kommentar von Martina Rebmann

62 Seiten Faksimile und ca. 20 Seiten Begleittexte

(engl./dt.); Halbleder

ISBN 978-3-7618-2425-2

BVKo2425 · ca. € 220,00

Erscheint im Oktober 2025



ISBN 978-3-7618-2425-2



9 783761 824252

BVKo2425

*„Handschriften von großen Komponisten sind von unschätzbarem Wert. Ganz anders als gedruckte Notenausgaben führen sie uns in die innerste Welt des Verfassers, zeigen den Prozess der Komposition, eventuelle Änderungen, Korrekturen oder Varianten. Die Schönheit Bach'scher Manuskripte ist einzigartig und einmalig.“*

(András Schiff)

Große Kunst im vermeintlich Kleinen: Was Johann Sebastian Bach zunächst als „Clavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach“ anlegte, arbeitete er später um und überschrieb die Sammlung mit „Auffrichtige Anleitung“ – ein erster Schritt in der Klavier- und Kompositionsausbildung, auf den das „Wohltemperierte Clavier“, die Teile der „Clavierübung“ und schließlich die „Kunst der Fuge“ aufbauen. Bis heute sind die Inventionen und Sinfonien der „Auffrichtigen Anleitung“ für viele Klavierschülerinnen und Klavierschüler weltweit die erste Begegnung mit der Musik Bachs.

András Schiff, den das Werk seit frühester Kindheit begleitet, schildert in seinem Geleitwort, was ihn daran fasziniert: Die Handschrift Bachs visualisiert mehr als eine moderne Notenedition die innere Bewegung der Musik. Obwohl jeweils nicht länger als eine Doppelseite, hat jede der Inventionen und Sinfonien ihren ganz eigenen Charakter, häufig auch von Tänzen inspiriert. Bachs Kunst zeigt sich in dieser Verdichtung auf engstem Raum in ganzer Größe.

Wie Bach diese Sammlung konzipierte und welchen Weg das Autograph bis heute nahm, beschreibt Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin.



András Schiff  
(Foto: Nadja Sjöström)



**Bachs Tastenmusik im Faksimile – bereits erschienen**

Das Wohltemperierte Klavier I,  
BWV 846–869  
BVKo2493 · € 295,00

Concerti a Cembalo obligato,  
BWV 1052–1059  
BVKo2472 · € 328,00



## Fahnen



### Fahnen

Synthetik, blickdicht, 210 g/m<sup>2</sup>; 50 cm x 130 cm;  
mit Aufhängeschnur

- |             |                       |        |
|-------------|-----------------------|--------|
| SPA00580-05 | Bärenreiter is colour | gratis |
| SPA00580-06 | Mozart is red         | gratis |

### Stofftragetaschen

42 cm x 38,5 cm (BxH),  
Naturfarbdruck mit Tragegriff

- |             |                  |                     |
|-------------|------------------|---------------------|
| SPA00580-11 | Mozart is red    | € 1,50 (Nettopreis) |
| SPA00580-09 | Bach is blue     | € 1,50 (Nettopreis) |
| SPA00580-10 | Dvořák is orange | € 1,50 (Nettopreis) |

## Stofftragetaschen



### Haftnotiz-Sets

Haftnotizen im Hardcover mit zwei Haftnotizblöcken und Filmmarker-Set; geschlossenes  
Format: 8 cm x 10,5 cm

- |             |                       |                     |
|-------------|-----------------------|---------------------|
| SPA00580-08 | Mozart is red         | € 1,50 (Nettopreis) |
| SPA00580-07 | Bärenreiter is colour | € 1,50 (Nettopreis) |

### Bleistifte

Bleistifte einzeln € 1,50 (Nettopreis)

- |             |                  |
|-------------|------------------|
| SPA00580-01 | Mozart is red    |
| SPA00580-02 | Bach is blue     |
| SPA00580-03 | Dvořák is orange |

Bleistifte im Set von 90 Expl.  
(30 Expl. pro Farbe) € 50,- (Nettopreis)  
SPA00580-04 rot, blau, orange gemischt

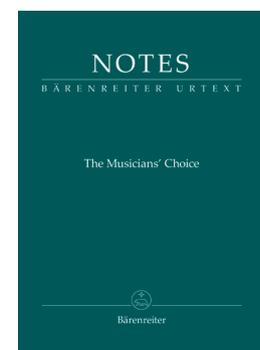
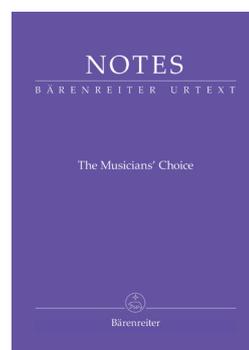
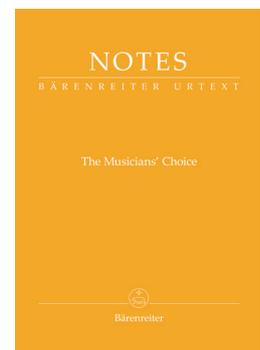
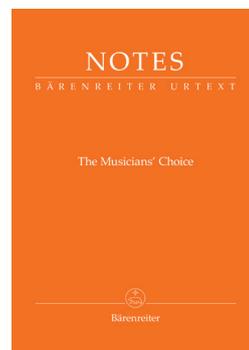
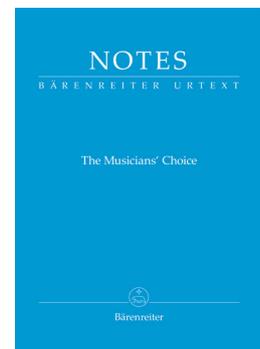
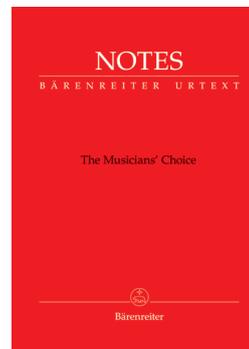
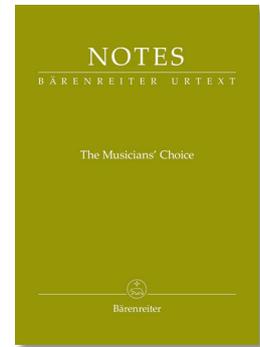
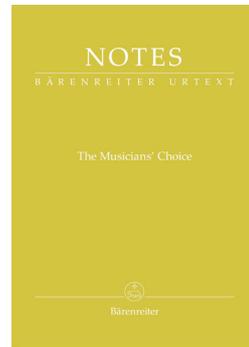


## Bleistifte



## Notizhefte

## Haftnotiz-Sets



## Bärenreiter Notes

Format: DIN A6, 32 Seiten, Klammerheftung,  
Notenlinien links, Schreiblinien rechts, Papierqualität der  
Bärenreiter Urtext-Ausgaben

BA08100-46	<b>Ravel-Limettengrün</b>	€ 0,95
BA08100-48	<b>Brahms-Olivgrün</b>	€ 0,95
BA08100	<b>Mozart-Rot</b>	€ 0,95
BA08100-29	<b>Bach-Blau</b>	€ 0,95
BA08100-21	<b>Dvořák-Orange</b>	€ 0,95
BA08100-20	<b>Schubert-Gelb</b>	€ 0,95
BA08100-44	<b>Fauré-Lila</b>	€ 0,95
BA08100-42	<b>Smetana-Flaschengrün</b>	€ 0,95

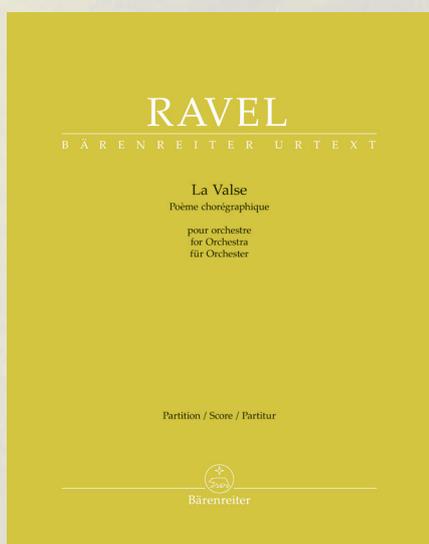
Mindestbestellmenge pro Heft: 10 Exemplare

Bärenreiter Notes:  
Die angegebenen Preise sind Bruttopreise.

150. Geburtstag am 7. März 2025

# MAURICE RAVEL

(1875–1937)



## Hommage an Johann Strauß

1906 schrieb Maurice Ravel in einem Brief: „Es ist nicht gerade besonders anspruchsvoll, was mich augenblicklich beschäftigt: ein großer Walzer, eine Art Hommage an das Andenken des großen Strauß, nicht Richard, sondern Johann. Sie kennen meine lebhafteste Begeisterung für diese wunderbaren Rhythmen [...]“. Doch bis zu seiner Fertigstellung und Uraufführung vierzehn Jahre später war das Werk noch Änderungen unterworfen: Sollte es zunächst „Wien“ heißen, so erhielt es nach dem Ersten Weltkrieg den neuen Namen „La Valse“ und wurde, nachdem es vielleicht auch als Ballett hätte fungieren können, nach der Ablehnung Serge Diaghilews, des Impresarios der Pariser Ballets russes, dann doch ein Orchesterstück.

Für seine wissenschaftlich-kritische Ausgabe stützt sich der Herausgeber Douglas Woodfull-Harris auf eine große Anzahl handschriftlicher und gedruckter Quellen aller Besetzungen und Transkriptionen von „La Valse“. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei ein Orchestermaterial der San Francisco Symphony, das für Aufführungen unter Ravels Leitung 1928 verwendet wurde.

### Maurice Ravel: La Valse für Orchester Poème chorégraphique

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von  
Douglas Woodfull-Harris

Partitur  
BA09043 · ca. € 78,00

Harmonie komplett  
BA09043-65 · ca. € 159,00

Violine I · BA09043-74 · ca. € 8,50

Violine II · BA09043-75 · ca. € 8,50

Viola · BA09043-79 · ca. € 8,50

Violoncello · BA09043-82 · ca. € 8,50

Kontrabass · BA09043-85 · ca. € 8,50

- **Wissenschaftlich-kritische Ausgabe unter Berücksichtigung bisher nicht ausgewerteter Quellen**
- **Mit einer umfassenden Einleitung (dt./franz./engl.) von Gudula Schütz und einem detaillierten Kritischen Bericht (engl.)**
- **Orchesterstimmen im Format 25,5 cm × 32,5 cm mit praktischen Wendestellen**



Erscheint im November 2025

Nova

BA09043

4 Muses Ges.  
**La Valse**  
Poème chorégraphique pour Orchestre

Maurice Ravel

**Mouvt de Valse viennoise**

BA 9043 © 2012

Maurice Ravel

Bereits erschienene Orchesterwerke  
von Maurice Ravel:

**Pavane pour une infante défunte**

für kleines Orchester

BA09044 Partitur € 20,50

**Concerto**

für Klavier und Orchester

BA09048 Partitur € 60,00

BA09048-90 Klavierauszug € 28,95

**Konzert für die linke Hand**

für Klavier und Orchester

BA07881 Partitur € 62,00

BA07881-90 Klavierauszug € 39,95

**Tzigane**

Konzerttrhapsodie

Fassung für Violine und Orchester

BA08849 Partitur € 41,50

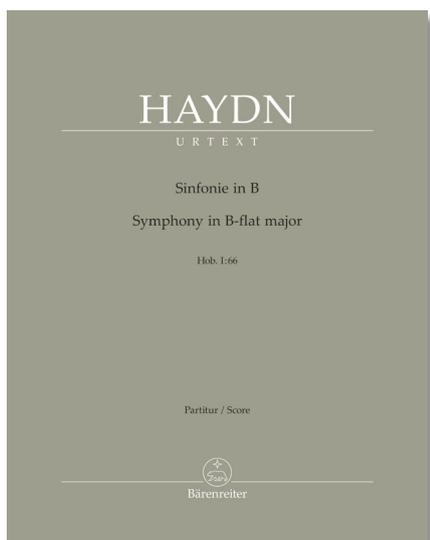
BA08849-90 Klavierauszug € 24,95

Klavierauszug mit der Fassung für Violine und Klavier

RAVEL  
IS LIME-GREEN



Bärenreiter Urtext



## Sinfonie mit opernhaftem Charakter

### Joseph Haydn: Sinfonie in B Hob. I:66

URTEXT

Herausgegeben von Wolfgang Stockmeyer

Partitur

BA10995 · ca. € 44,95

Harmonie komplett

BA10995-65 · ca. € 52,00

Violine I · BA10995-74 · ca. € 13,95

Violine II · BA10995-75 · ca. € 13,95

Viola · BA10995-79 · ca. € 13,95

Bassi · BA10995-82 · ca. € 13,95

Erscheint im November 2025



BA10995

Nova

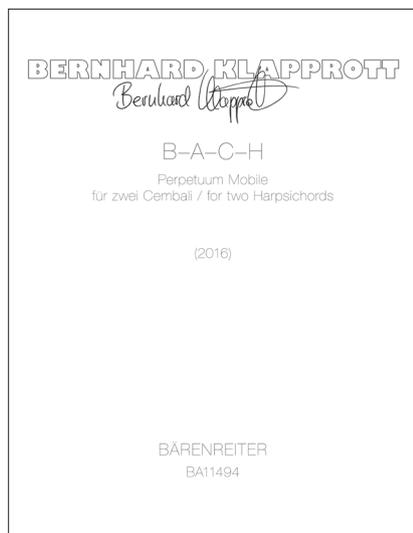
In den Jahren 1775 bis 1776, etwa zehn Jahre, nachdem Haydn seine Tätigkeit auf Schloss Esterházy aufgenommen hatte, entstand seine Sinfonie B-Dur Hob. I:66. Zu dieser Zeit wurde der Opernbetrieb am fürstlichen Hof ausgebaut und die Kapelle für Opernproduktionen aufgestockt. So konnte Haydn in den Sinfonien jener Jahre erstmals zwei Fagottstimmen einsetzen, womit er in der Sinfonie Nr. 66 dem Holzbläsersatz mehr Fülle verlieh. Musikalisch zeichnet sich diese Sinfonie durch ihren opernhaften Charakter aus, der dem allgemeinen Musikgeschmack jener Zeit entsprach. Dies ist insbesondere im Finale „Scherzando e presto“ wahrnehmbar, dessen verspieltes, unregelmäßig aufgebautes Rondo-Thema kontrastierende Satztechniken höchst wirkungsvoll einander gegenüberstellt und das Sinfonien-Spätwerk Haydns ahnen lässt.

- Urtext der im G. Henle Verlag erschienenen Gesamtausgabe „Joseph Haydn Werke“
- Orchesterstimmen im Format 25,5 cm × 32,5 cm mit praktischen Wendestellen



# Neuerscheinungen

## Kaufausgabe



### Bernhard Klapprott

#### B–A–C–H Perpetuum Mobile (2016)

für zwei Cembali

BA11494 Spielpartitur · € 14,95

Bereits erschienen

Nova



Das „B–A–C–H, Perpetuum Mobile“, 2016 entstanden, bezieht sich auf eine Äußerung Beethovens, er bewundere den unendlichen Reichtum der Tonkunst Bachs. Der Gedanke der Unendlichkeit inspirierte Bernhard Klapprott (Cembalist, Organist, Leiter des Instituts für Alte Musik an der Hochschule für Musik in Weimar), zu seinem musikalischen Perpetuum Mobile. Zwei Cembali verschmelzen zu einem großen, reichen Klang, der sich auf einem Ostinato aus dem Nichts bis hin zu ausgeschriebenen Clustern aufbaut. Neben dem B–A–C–H-Motiv beruht das gesamte Werk auf den drei diesem Motiv zugrunde liegenden Intervallen, die in verschiedenen Konstellationen erklingen. Große Spannungsbögen durch rhythmische Verdichtungen, ein allmähliches Abnehmen der Anzahl von Stimmen bei deren gleichzeitigem Versetzen auf unterschiedliche Tonhöhen verleihen dem Werk ein Gefühl von Raum und Weite. Die Dynamik entsteht durch den Satz selbst, so dass keine Registerwechsel vorgeschrieben sind. Das Werk entsteht und vergeht, hört auf, wie es begann – die musikalische Umsetzung des Unendlichkeitsgedankens.



aus: Klapprott, B–A–C–H, Perpetuum Mobile · BA11494

## Leihausgaben

### Dieter Ammann

#### Viola Concerto „No templates“

BA11178-72

Dieter Ammann fasst die Idee seines neuen Violakonzerts im Titel „No templates“ zusammen: Gemeint ist „eine Offenheit des Denkens im Umgang mit der Gattung“ und ebenso „bezüglich der Vielfalt der eingesetzten Mittel und verschiedenartiger Texturen“. Eine intensive, dichte Komposition, die mit den tiefen Stimmen des Instrumentariums spielt.

### Beat Furrer

#### DAS GROSSE FEUER

Oper. Nach dem Roman „Eisejuaz“ von Sara Gallardo  
Libretto von Thomas Stangl

BA11713-72

Die Oper greift den Roman „Eisejuaz“ der Schriftstellerin Sara Gallardo auf, die in den 1960er Jahren im Norden Argentiniens recherchierte und ihre Gespräche verarbeitete. Auf dieser Basis schufen Beat Furrer und der Librettist Thomas Stangl eine faszinierende Choroper.

### Philipp Maintz

#### jag die hunde zurück!

für sechs soprane und sechs schlagzeuger nach dem Gedicht „Die gestundete Zeit“ von Ingeborg Bachmann  
BA11763-72



# Neuausgabe der „Kleinen Orgelmesse“



Über die Entstehung dieser zwischen 1773 und 1776 komponierten Messe gibt es kaum gesicherte Erkenntnisse. Der Titel geht auf den Gründer des Ordens der Barmherzigen Brüder, den heiligen Johannes von Gott (1495–1550) zurück; doch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzte sich der deutsche Beiname „Kleine Orgelmesse“ durch. Dieser Name ist terminologisch nicht ganz korrekt, vielleicht sogar irreführend: Richtig wäre Orgelsolomesse, denn das herausragendste Merkmal der Komposition ist zwar der konzertante Orgelpart, aber es sind darüber hinaus auch noch Streicher beteiligt. Möglicherweise wurde dieses Orgel-solo von Haydn komponiert und selbst gespielt, um sich aus Anlass der Ernennung zum Organisten der Eisenstädter Schlosskirche 1773 virtuos zu präsentieren.

Dieses Material, das auf der im G. Henle Verlag erschienenen revidierten Neuausgabe basiert, ersetzt BAO4653. Die Neuausgabe war notwendig, da in der Zwischenzeit weitere relevante Quellen entdeckt worden waren und zahlreiche Fehler verbessert werden mussten.

- **Urtext** der im G. Henle Verlag München erschienenen revidierten **Neuausgabe des entsprechenden Bandes der Gesamtausgabe „Joseph Haydn Werke“**
- **Ersetzt das Aufführungsmaterial BAO4653 und ist mit diesem nicht kompatibel**



Nova BA11319



Nova BA11319-90



Nova BA11319-91



## Joseph Haydn: Missa brevis Sancti Joannis de Deo Hob. XXII:7 „Kleine Orgelmesse“

URTEXT

Herausgegeben von Andreas Friesenhagen

Partitur

BA11319 · ca. € 22,50  
(ersetzt BAO4653)

Klavierauszug von Heinz Moehn (lat.)  
BA11319-90 · ca. € 10,50

Chorpartitur (lat.)  
BA11319-91 · ca. € 5,95

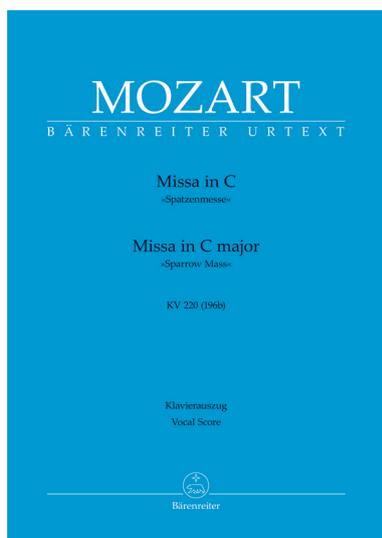
Orgel · BA11319-67 · ca. € 12,50

Violine I · BA11319-74 · ca. € 6,50

Violine II · BA11319-75 · ca. € 6,50

Violoncello · BA11319-82 · ca. € 6,50

Erscheint im September 2025



## Revidierter Klavierauszug

### Wolfgang Amadeus Mozart: Missa in C KV 220 (196<sup>b</sup>) „Spatzenmesse“

Herausgegeben von Walter Senn

BÄRENREITER URTEXT

Klavierauszug von Andreas Köhs

Klavierauszug (lat.)  
BA11973-90 · ca. € 8,95  
(ersetzt BA05343-90)

Erscheint im Oktober 2025

Missa in C / C major  
KV 220 (196<sup>b</sup>)

Wolfgang Amadeus Mozart  
Klavierauszug von / Vocal score by Andreas Köhs

Kyrie  
Allegro

Fürsterzbischof Hieronymus Graf von Colloredo forderte für die in Salzburg aufgeführten Messen eine Mischform: in der Länge eine Missa brevis, in der Besetzung eine Missa solemnis mit Pauken und Trompeten. Mit der Missa in C KV 220 legte Mozart ca. 1775 erstmals ein Werk vor, das diese Anforderungen erfüllt. Den Beinamen „Spatzenmesse“ erhielt das Werk wegen eines auffälligen Motivs, das die Violinen im Sanctus und Benedictus spielen.

Für diesen Klavierauszug hat Andreas Köhs eine verbesserte Orchesterreduktion beigetragen, die die Instrumentalstimmen optimal auf das Klavier überträgt und gleichzeitig die Spielbarkeit in den Vordergrund rückt. Die Gesangsstimmen basieren auf dem Urtext der Neuen Mozart-Ausgabe.

Dieser Klavierauszug ist kompatibel mit der Vorgängerausgabe (BA05343-90), so dass es kein Problem darstellt, wenn einige Chormitglieder den neuen und andere noch den alten verwenden. Partitur und Orchesterstimmen sind weiterhin lieferbar unter der Bestellnummer BA05343.

- Klavierauszug auf Basis der Neuen Mozart-Ausgabe
- Mit gut spielbarem Klavierpart und übersichtlichem Layout
- Partitur und Orchesterstimmen weiterhin lieferbar unter der Bestellnummer BA05343



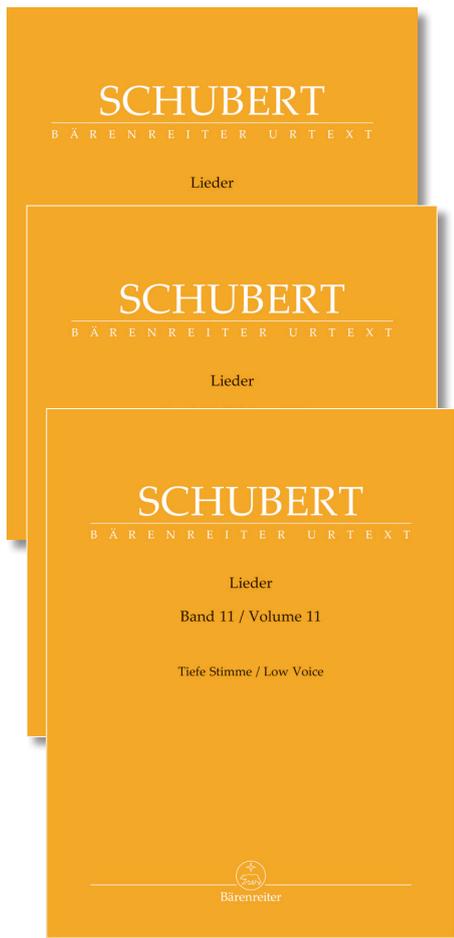
BA11973-90

Nova





## Schubert Lieder Band 11



An den Mond in einer Herbstnacht  
Aloys Wilhelm Schreiber

Mäßig  
D 614  
April 1818

Der elfte Band der Bärenreiter Urtext-Ausgabe der Schubert-Lieder knüpft mit neun Liedern von August bis November 1817 nahtlos an den zehnten Band an und beinhaltet zudem sämtliche Lieder der Jahre 1818 bis 1819. Für Schubert sind dies Jahre der Krise und des Neubeginns. Er verlässt endgültig sein Elternhaus, wendet sich in seinen Instrumentalkompositionen von bewährten Vorbildern ab und begibt sich bei ihm vertrauten Dichtern wie Johann Mayrhofer oder Aloys Wilhelm Schreiber sowie bei ihm unbekanntem Autoren wie Franz Grillparzer oder Johann Petrus Silbert auf die Suche nach neuen Themen. Eine bedeutende Rolle nehmen in diesen Jahren in seinem Liedschaffen zyklische Anlagen ein wie die in diesem Band enthaltenen vier Lieder auf Hymnen von Novalis oder die drei eine Einheit bildenden Lieder auf Texte Mayrhoferers.

### Franz Schubert: Lieder für Singstimme und Klavier, Band 11

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Walther Dürr (†)

#### Hohe Stimme

BA09111 · ca. € 47,95  
Erscheint im Dezember 2025

#### Mittlere Stimme

BA09131 · ca. € 47,95  
In Vorbereitung

#### Tiefe Stimme

BA09151 · ca. € 47,95  
In Vorbereitung

- Nach dem Urtext der Neuen Schubert-Ausgabe
- Klares, übersichtliches Stichbild
- Vorwort von Wolfgang Thein basierend auf den für die Neue Schubert-Ausgabe verfassten Texten von Walther Dürr über die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte sowie die Quellenlage jedes einzelnen Liedes (dt./engl.)
- Liedtexte in englischer Übersetzung von Richard Wigmore



9 790006 530601



9 790006 530717



9 790006 530823

Nova

BA09111 hoch

Nova

BA09131 mittel

Nova

BA09151 tief



# Musikalische Andacht für Gesang und Orgel

**Tota pulchra es, Maria**

Eugène Gigout  
(1844–1925)

Moderato

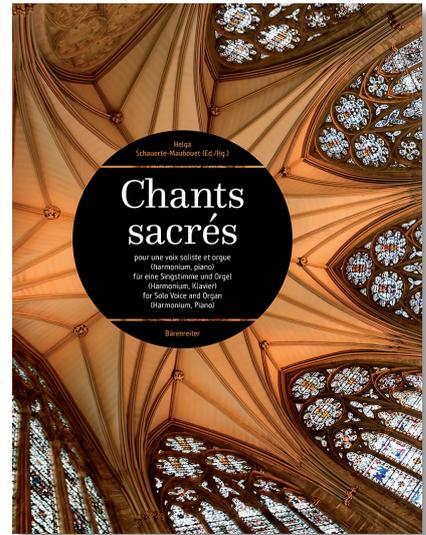
To - ta  
pul - chra es, Ma - ri - a, et ma - cu - la o - ri - gi - na - lis

Dieser Sammelband enthält eine Auswahl von dreißig geistlichen Liedern von Charles Gounod bis Jehan Alain für eine Singstimme mit Orgelbegleitung (Klavier oder Harmonium). Die ausschließlich französischen Komponisten gewidmete Anthologie kann sowohl für Konzerte als auch Gottesdienste verwendet werden. Die in chronologischer Reihenfolge aufgeführten Vokalwerke stellen ein hochinteressantes Repertoire dar, das dazu einlädt, die Entwicklung der Gattung Solomotette zu studieren.

Zusätzlich zu den 27 Motetten in lateinischer Sprache enthält der Band zwei französische Vaterunser-Vertonungen sowie eine Vokalise. Bekannte Motetten wie César Francks „Panis angelicus“ oder Gabriel Faurés „O salutaris“ stehen neben anderen, bisher noch unveröffentlicht gebliebenen Werken, u. a. den Vaterunser-Vertonungen von André Caplet und Émile Goué sowie den zwei Motetten „O salutaris“ mit zusätzlicher Instrumentalstimme (Violine bzw. Violine oder Flöte) von Joseph-Ermend Bonnal, die hier im Erstdruck erscheinen. Auch werden seit Langem vergriffene Stücke wie beispielsweise Eugène Gigouts „Tota pulchra es“ und Marcel Duprés „Memorare“ wieder neu zugänglich gemacht.

In der dreisprachigen Einleitung (deutsch, französisch, englisch) stellt die Herausgeberin Helga Schauerte-Maubouet die musikalischen Quellen und den historischen Kontext vor und geht auf Interpretationsfragen ein, wie etwa die Aussprache des lateinischen Texts. Alle lateinischen Texte erscheinen in dreisprachiger Übersetzung.

- Erweiterung des klassischen Repertoires um Meisterwerke des Genres
- Mit bisher noch unveröffentlichten Werken
- Erläuterung von Interpretationsfragen im Vorwort (dt./franz./engl.)



## Chants sacrés

Geistliche Solomotetten  
französischer Meister des  
19. und 20. Jahrhunderts

für eine Singstimme und  
Orgel (Harmonium,  
Klavier)

Herausgegeben von  
Helga Schauerte-Maubouet

Partitur mit eingelegerter Stimme  
BA11239 · ca. € 39,95

Erscheint im Oktober 2025

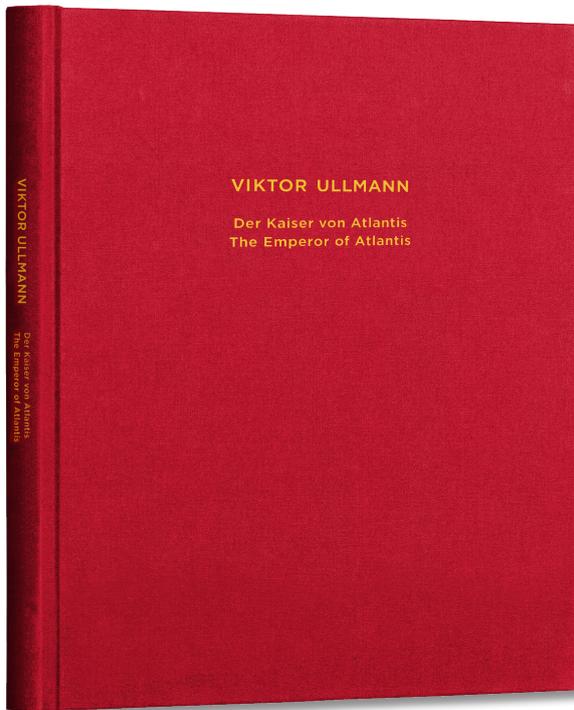


Nova

BA11239

# Viktor Ullmann

## Der Kaiser von Atlantis



### Viktor Ullmann Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung

Spiel in einem Akt von Peter Kien

Faksimile der Quellen herausgegeben  
von Heidi Zimmermann

Eine Publikation der Paul Sacher Stiftung  
Documenta musicologica II/60  
ca. 176 Seiten Faksimile und ca. 80 Seiten  
Kommentar (dt./engl.); Leinen  
ISBN 978-3-7618-2350-7  
BVKo2350 · € 199,00

Erscheint im Oktober 2025

Die Parabel ist ein erschütterndes Zeitdokument und bleibt zugleich unvermindert aktuell: Angesichts einer Tötungsmaschinerie tritt der Tod in Streik und nimmt seinen Dienst für die Menschheit erst wieder auf, nachdem der tyrannische Herrscher Overall abgedankt hat.

Der Operneinakter „Der Kaiser von Atlantis“ entstand 1943/44 im Ghettolager Theresienstadt und wurde dort geprobt, doch zu einer Aufführung kam es nicht. Viktor Ullmann, der Komponist, und Peter Kien, der Autor des Librettos, wurden im Herbst 1944 in Auschwitz ermordet, die Dokumente zum Werk sind wie durch ein Wunder erhalten geblieben. Seit der Uraufführung 1975 in Amsterdam wurde „Der Kaiser von Atlantis“ in zahlreichen Inszenierungen weltweit gespielt und ist längst im Repertoire etabliert.

Das Faksimile macht die erhaltenen Quellen in bester Druckqualität zugänglich: zentral Viktor Ullmanns Partiturreinschrift, die deutliche Spuren von Entstehungsprozess und Überarbeitung trägt; dazu das handschriftliche Libretto von Peter Kien sowie die auf Datenblättern von deportierten Jüdinnen getippte Abschrift des Librettos und das Rollenbuch des Todes.

Fünf Essays erörtern die Entstehungs- und Editions-geschichte, musikanalytische und stilistische Fragen sowie die Rezeption des Werks seit 50 Jahren.



- Historisch wie musikalisch außerordentlich bedeutende Quelle
- Spiegelt die Bedingungen des Musiklebens im Ghettolager Theresienstadt
- Ermöglicht umfassendes Verständnis und informierte Interpretation des Werks

BVKo2350

*Rilke* (Lang!) *allegro* *Vorhang*

*Hader* *Hil-le, wo ist dein Sieg-?*

*Horn* *Clar* *Sax* *Tr.* *Kor* *Kl.* *Allo* *Kon* *tr. nom*

*3. Bild* *3. Bild* *3. Bild*

*Bühnen* *Soldat* *Compo*

*Herr da!* *ein* *Neuch*

*erregte die Dore, die spürt mit ihm, mach ihm, der schaffen zu haben. In Ruell von der Höhe, die Baryton*

I-71/8514  
HJ

15. 12. 43

Fragebogen für die im Altersghetto Theresienstadtlichen Juden aus dem Reichsgesetzgebungsbezirk

I.

1./ Vor- und Zuname: *SANDER August*

2./ Geboren am: *16. 5. 1882* in *Wien*

3./ Zuletzt wohnhaft: *Prater W. Park*

4./ Früherer Beruf: *Rechtsanwalt*

5./ Staatsangehörigkeit: *ö. ö.*

6./ Rassezugehörigkeit: *Polen*

7./ Religionszugehörigkeit: *none*

8./ Frontkämpfer: *ja* *nein*

9./ Letzter militärischer Dienstgrad: *...*

10./ Kriegsbeschädigt: *ja* *nein*

11./ Kriegsauszeichnungen einschließlich Verabzeichen: *...*

12./ Sonstige Orden und Ehrenzeichen: *...*

13./ Wohnsitz nach Theresienstadt verlegt am: *...*

II.

1./ Familienstand: ledig, verheiratet, verw. schieden.

2./ Vor- und Zuname der Ehefrau (des Ehepartners) (bei Frauen ist auch der Mädchename anzugeben)

3./ Geboren am: *...* in *...*

4./ Früherer Beruf: *...*

*Hilfmann*

- 10 -

*Kreuz fährt von hier, Kreuz geh mit mir.*

**Tressler / wirt auf:** *Kreuz fährt von hier, Kreuz geh mit mir.*

**Mädchen:** *Kreuz fährt von hier, Kreuz geh mit mir.*

**Tressler:** *Der König ruft Dich und die Pflicht.*

**Mädchen:** *Uns leucht das ferne Sonnenlicht ....*

**Tressler:** *Dich ruft der Kampf, Dich ruft der Tod.*

**Mädchen:** *Der Tod ist tot, zu Ende ist die Kriegszeit.*

**Tressler (auswendig):** *Die Tressel, Tressel dröhnt und quarrt ein Mann ist nur in die Tressel verzarrt, hat ein glatt-s Fell wie nur ein Weib, ist rund um ihren ganzen Leib und voll und laut ist ihre Sprach. Ein Mann läuft nur der Tressel nach. / ab*

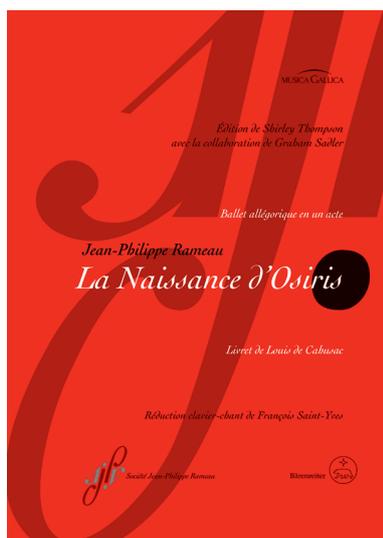
**Nr. 9. Du bist Soldat - Mädchen.**

*Schau, die Vögel sind vergangen die den Blick uns lang vergilt, und die Landschaft, grau verhangen, ist mit einem Malt erhellt. Tiefe Schatten werden lichter, wenn die Sonne golden scheint und es wird der Tod zum Dichter, wenn er sich mit Liebe eint.*

K125

### Die Autorinnen und Autoren des Kommentars

- Heidi Zimmermann (Musikwissenschaftlerin und Kuratorin der Paul Sacher Stiftung)
- Ingo Schultz (Musikwissenschaftler und Ullmann-Biograph)
- Andreas Krause (Musikwissenschaftler und Herausgeber der kommentierten Werkedition)
- John Gabriel (Musiktheoretiker, University of Melbourne)
- Amy Wlodarski (Musikhistorikerin mit Schwerpunkt Holocaustforschung, Dickinson College, Carlisle, Pennsylvania)



## Jean-Philippe Rameau: La Naissance d'Osiris RCT 48

Ballet allégorique in einem Akt  
Libretto von Louis de Cahusac

Herausgegeben von Shirley Thompson  
und Graham Sadler

Auszug für Tasteninstrument  
(Klavierauszug)  
von François Saint-Yves (franz.)  
BAo8863-90 · € 20,50

Bereits erschienen

ISBN 979-0-006-55826-1



9 790006 558261

BAo8863-90

## Barocke Ballett-Oper

LA NAISSANCE D'OSIRIS

16 Duo  
547 Avec sentiment

Pamille  
Un Berger

Pa - rois - sez, pa - rois - sez, doux trans -

Avec sentiment  
doux

9 7 6 7 6 7

550

Pamille  
Un Berger

- ports, pa - rois - sez en ce jour, Aux re-gards d'un

- ports, pa - rois - sez en ce jour, Aux re-gards d'un

6 4 3 6 7 6 6 5

553

Pamille  
Un Berger

dieu qui nous ai - me. L'é - clat de la gran - deur su -

dieu qui nous ai - me.

6 6 5 6 6

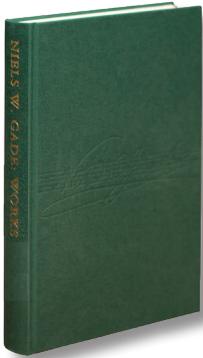
Ursprünglich als Prolog für das Ballett „Les Beaux Jours de l'Amour“ konzipiert, kam der Einakter „La Naissance d'Osiris“ nur zweimal zusammen mit Wiederaufnahmen von „Pigmalion“ und „Les Incas de Pérou“ (dem zweiten Akt des Opéra-Balletts „Les Indes galantes“) im Jahr 1754 zur Aufführung. Anlass war die Geburt des Duc de Berry, des späteren Ludwig XVI. Es gibt keine Belege dafür, dass „La Naissance d'Osiris“ im 18. Jahrhundert jemals wiederaufgenommen wurde, wahrscheinlich weil das Stück zu eng mit dem Anlass der Uraufführung verbunden war. Rameau verwendet jedoch Teile der Musik in späteren Werken wie „Anacréon“, „Les Paladins“ und „Les Boréades“ wieder.

Für den Inhalt griff der Librettist Louis de Cahusac auf den Mythos der Geburt des ägyptischen Gottes Osiris zurück, der den neugeborenen Prinzen symbolisiert. Das etwa einstündige Werk für vier Gesangssolisten, Chor, Orchester sowie Tänzerinnen und Tänzer ist überwiegend im pastoralen Stil gehalten.

- **Praktikabler Auszug für Tasteninstrument von François Saint-Yves basierend auf Band IV.24 der „Opera omnia Rameau“**



## Zuletzt erschienene Bände:



### Niels Wilhelm Gade Lieder und Gesänge

Herausgegeben von Bjarke Moe  
*Niels W. Gade. Werke V/1*  
BA07632 · € 267,00

### Lieder und Gesänge

Herausgegeben von Bjarke Moe  
*Niels W. Gade. Werke V/2*  
BA07639 · € 295,00

### Georg Friedrich Händel Kantaten für Solostimme und Basso continuo I

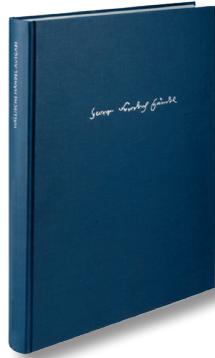
Herausgegeben von Andrew V. Jones  
*Hallsche Händel-Ausgabe (HHA) V/1.1*  
BA10729-01 · € 283,00

### Leoš Janáček Gemischte Chöre

Herausgegeben von Leoš Faltus  
und Jiří Zahrádka  
*Kritische Gesamtausgabe der Werke  
von Leoš Janáček C/4*  
BA06870-01 · € 130,00

### Pietro Mascagni Cavalleria rusticana

Herausgegeben von Andreas Giger  
in Zusammenarbeit  
mit Helen M. Greenwald  
Koproduktion mit Casa Musicale Sonzogno  
*Masterpieces of Italian Opera (MIO)*  
BA07649-01 · € 456,00



### Jean-Philippe Rameau La Naissance d'Osiris RCT 48

Herausgegeben von Shirley Thompson  
in Zusammenarbeit mit Graham Sadler  
*Opera omnia Rameau IV. 24*  
BA08863-01 · € 189,00

### Franz Schubert Mehrstimmige Gesänge mit Orchesterbegleitung

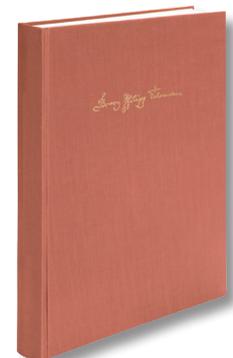
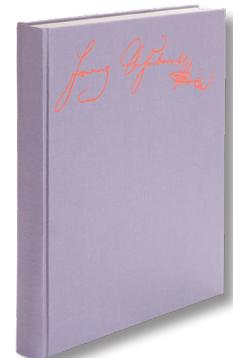
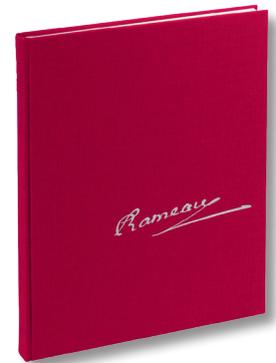
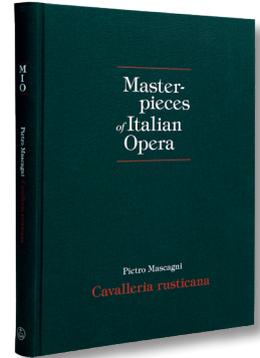
Herausgegeben von  
Vasiliki Papadopoulou und Michael Kube  
*Franz Schubert. Neue Ausgabe sämtlicher  
Werke III/1*  
BA05575-01 · € 398,00

### Messe in G

Herausgegeben von Christine Martin  
*Franz Schubert. Neue Ausgabe sämtlicher  
Werke I/1b*  
BA05583-01 · € 215,00

### Georg Philipp Telemann Geistliches Singen und Spielen

Kirchenmusiken nach Texten  
von Erdmann Neumeister  
Neujahr bis Estomihi und  
Mariae Reinigung  
Herausgegeben von  
Wolfgang Hirschmann  
*Georg Philipp Telemann. Musikalische  
Werke 67*  
BA07819-01 · € 435,00





## Otto Biba (Hrsg.): Wie funktioniert ein klassisches Orchester?

### Ein Buch der Wiener Symphoniker

ca. 248 Seiten; Hardcover  
mit Schutzumschlag  
ISBN 978-3-7618-2665-2  
BVKo4039 · ca. € 49,99

Erscheint im September 2025

Koproduktion  
mit dem Verlag J.B. Metzler



BVKo4039

Nova

## Einblicke in den Mikrokosmos „Orchester“

Seit wann gibt es Orchester moderner Prägung? Wie sind sie entstanden? Wie arbeitet ein Orchester? Wie stehen seine verschiedenen Gruppen zueinander, etwa die Streicher und die Bläser, und wie positioniert sich der einzelne Musiker, die einzelne Musikerin im sozialen Gefüge eines Orchesters? Wie war das Verhältnis zwischen Dirigent und Orchester einst, und wie ist es heute? Wie entsteht eine spezifische Klangkultur? Wo überall ist ein Orchester im Musikleben präsent, vor Ort und auf Reisen? Welchen Tätigkeiten gehen Orchestermusiker außerhalb des Konzertsaals nach, etwa in anderen Ensembles oder im Unterricht? Wie nehmen Orchester an der Entwicklung der medialen Welt teil?

All das wird in diesem Buch anschaulich behandelt, mit Beispielen aus der älteren und jüngeren Geschichte sowie aus der aktuellen Tätigkeit der Wiener Symphoniker, auch im Vergleich mit anderen Orchestern. Das Wort haben Dirigenten, Orchestermusiker und -musikerinnen, Intendanten, Medienleute und Wissenschaftler.

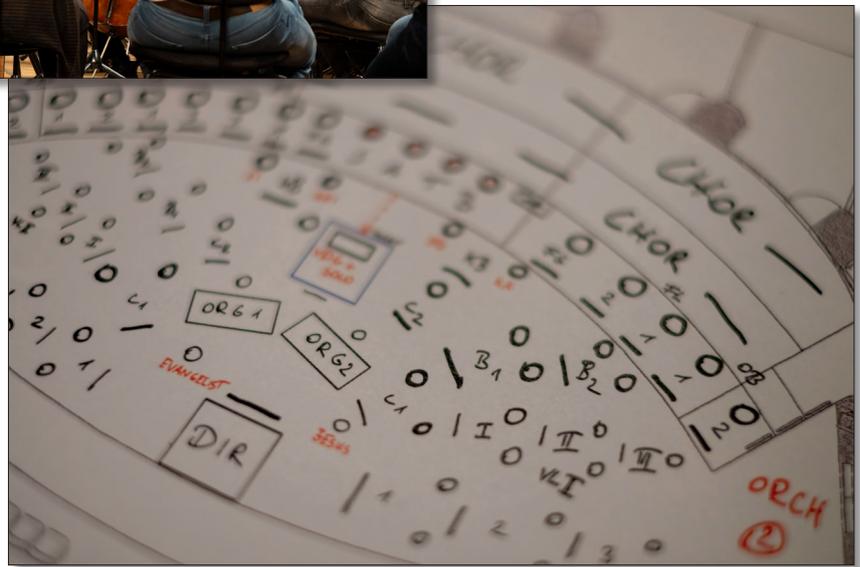
- **Bibliophile Ausstattung mit vielen Bildern, durchgehend vierfarbig**

Der Herausgeber

**Otto Biba** ist Musikwissenschaftler und lebt in Wien. Neben seiner Vortragstätigkeit kuratiert er Musikausstellungen in Europa und Übersee. Er ist der Autor zahlreicher Publikationen vornehmlich zur Musikgeschichte des 17. bis 20. Jahrhunderts, u. a. mit den Schwerpunkten Biographik, Musikleben, Konzertwesen, Kirchenmusik, Instrumentenbau, Aufführungspraxis, musikalische Quellenkunde. Auch ist er durch zahlreiche Editionen von musikalischen Werken des 18. und 19. Jahrhunderts hervorgetreten. Von 1979 bis 2021 war er Archivdirektor der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

Die Autoren

Otto Biba, Ingrid Fuchs, Peter Gülke, Ernst Kobau, Monika Mertl, Jan Nast, Reinhard Öhlberger, Oliver Rathkolb, Joachim Reiber, Wilhelm Sinkovicz, Walter Weidringer



### Die Wiener Symphoniker

Mit ihrer traditionsreichen Geschichte und einer anhaltenden Freude am Entdecken sind die Wiener Symphoniker das schlagende Herz der Klassikmetropole Wien.

Sie waren das erste Orchester, das alle neun Beethoven-Symphonien in einem Zyklus in Wien aufführte, und bis heute machen die Komponisten der Klassik und Romantik das Kernrepertoire des Orchesters aus. Nichtsdestotrotz verkörpern die Wiener Symphoniker seit ihrer Gründung vor 125 Jahren eines der wichtigsten Uraufführungsorte Europas, das Werke wie Anton Bruckners 9. Symphonie, Arnold Schönbergs „Gurre-Lieder“, Maurice Ravel's „Konzert für die linke Hand“ und Franz Schmidts „Das Buch mit sieben Siegeln“ zum ersten Mal aufführte.

Als Residenzorchester der Bregenzer Festspiele oder im Theater an der Wien sind die Wiener Symphoniker auch als Opernorchester zu erleben. Die lange Tradition der Arbeiter-Symphoniekonzerte wird inzwischen mit Grätzl- und Open-Air-Konzerten in ganz Wien fortgesetzt. Außerdem spielen die Wiener Symphoniker und ihre Kammermusikensembles nicht nur in ihren Heimatsälen, dem Wiener Konzerthaus und dem Musikverein in Wien, sondern auch an ungewöhnlichen Orten, pflegen mit Begeisterung ihr Education-Programm Open Symphony und betreiben mit „Primavera da Vienna“ ein Frühlingfestival in Triest.

# WIENER SYMPHONIKER



## Reinhard Strohm: Oper in Bewegung

### Europäisches Musiktheater vom Barock zur Romantik

ca. 300 Seiten; Hardcover  
ISBN 978-3-7618-2676-8  
BVKo4055 · ca. € 49,99

Erscheint im November 2025

Koproduktion  
mit dem Verlag J.B. Metzler



BVKo4055

Nova

## Entdeckungsreisen in die Welt der Oper

Oper ist elementar mit Bewegung verbunden: in der dramatischen Entwicklung der Handlung, in der Darstellung auf der Bühne, in der Wanderung der Sujets genauso wie der Operntruppen. Als Gattung wandelte sich die Oper ständig, oft durch kulturelle Krisen hindurch.

Reinhard Strohm macht in seinem Buch neue Aspekte bekannter Werke sichtbar und spürt auch unbekannte Opern vom Barock bis zur Romantik auf. Er bringt die Leserinnen und Leser an Schauplätze von Ankara bis Schottland und an Aufführungsorte von Neapel bis Warschau, macht sie mit Helden und Primadonnen bekannt, erklärt die vielfältigen kulturellen Kontexte und Vorgeschichten.

Diese Entdeckungsreisen führen zu über 20 Opern von Monteverdi bis Donizetti, mit Besuchen unter anderem bei Purcell, Vivaldi, Händel, Mozart und Rossini. Exkursionen gelten auch Da Ponte, Goethe, Verdi, Wagner und sogar Brecht. Darüber hinaus werden zentrale Themen wie Arie und Rezitativ, Frauenbilder und Opernübersetzungen eigens beleuchtet.

Der Autor

**Reinhard Strohm** studierte Musikwissenschaft, Italianistik und Violine in München, Pisa, Mailand und Berlin. Er unterrichtete am King's College / University of London (1975–1983, 1991–1996), an der Yale University (1983–1990) und an der University of Oxford (1996–2010). Seine Bücher und Aufsätze behandeln die italienische Oper, die Musik des Spätmittelalters und die globale Musikgeschichte.



# Gespräche mit dem gefeierten Bruckner-Interpreten Markus Poschner

Anton Bruckner ist auch im Jahr nach den international begangenen Feierlichkeiten zu seinem 200. Geburtstag noch immer „der große Unbekannte“ (Hans-Joachim Hinrichsen) unter den Komponisten des 19. Jahrhunderts. Das gilt sowohl für das durch Anekdoten und Klischees verzerrte Bild von seiner Persönlichkeit als auch für sein kompositorisches Schaffen.

Bruckner selbst maß seinen Sinfonien die größte Bedeutung bei. Als er 1891 das Ehrendoktorat der Universität Wien erhielt, verlangte er, dass die Urkunde ihn explizit „als Symphoniker“ auswies, „weil darin stets mein Lebensberuf bestand“. Heute gelten seine Gattungsbeiträge unbestritten als Gipfelwerke des „langen Jahrhunderts der Sinfonie“.

Markus Poschner und Jan David Schmitz nähern sich den elf Sinfonien auf dem Wege eines unterhaltsamen, für Musikinteressierte gut verständlichen Dialoges zwischen Theorie und Praxis, werfen einen von Vorurteilen möglichst freien Blick auf den Komponisten und sein Werk und zeichnen damit nicht zuletzt ein neues Bruckner-Bild.

## Markus Poschner

Seit der Saison 2017/18 ist Markus Poschner Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz. Gemeinsam mit dem Klangkörper begeistert er seither das Publikum und die internationale Presse. Seine Vision ist es, in der Bruckner-Interpretation eigene Wege zu gehen. 2024 erhielt er den Special Achievement Award der International Classical Music Awards (ICMA) für seine Gesamtaufnahme der Bruckner-Sinfonien mit dem Bruckner Orchester Linz und dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien.

Seit seiner Auszeichnung mit dem Deutschen Dirigentenpreis im Jahr 2004 gastiert Markus Poschner regelmäßig bei Spitzenorchestern, darunter die Staatskapelle Berlin, die Sächsische Staatskapelle Dresden, die Bamberger Symphoniker, die Dresdner Philharmonie, die Wiener Symphoniker, das Orchestre Philharmonique de Radio France und das NHK Symphony Orchestra, Tokyo.

## Jan David Schmitz

Nach einem Studium an der Universität zu Köln und zwölf Jahren als Spielleiter und Regisseur an Opernhäusern und bei Festivals in Deutschland sowie sechs Ländern des europäischen Auslands war Jan David Schmitz die letzten acht Jahre als Leiter Programmplanung, Dramaturgie und szenische Projekte am Brucknerhaus Linz tätig. In dieser Funktion verantwortete er die Programmatik der sieben Internationalen Brucknerfeste Linz 2018 bis 2024 und der sechs Konzertspielzeiten 2018/19 bis 2023/24.



## Markus Poschner, Jan David Schmitz: Bruckner-Befragungen

### Gespräche über die elf Sinfonien

ca. 200 Seiten; Paperback  
ISBN 978-3-7618-2664-5  
BVKo4046 · ca. € 29,99

Erscheint im Oktober 2025

Koproduktion  
mit dem Verlag J.B. Metzler



Nova

BVKo4046

- Der gefeierte Bruckner-Interpret Markus Poschner im Gespräch
- Bruckners elf Sinfonien: Wegleitungen und Entdeckungen
- Ein Beitrag zum immer noch „unbekannten“ Sinfoniker



## Martin Zenck: Stille und Gewalt

### Die Musik von Wolfgang Rihm

ca. 550 Seiten; Paperback  
ISBN 978-3-7618-2662-1  
BVKo4045 · ca. € 49,99

Erscheint im Oktober 2025

Koproduktion  
mit dem Verlag J.B. Metzler



BVKo4045

Nova

# Erste große Gesamtdarstellung von Wolfgang Rihms Lebenswerk

Martin Zenck porträtiert den 2024 verstorbenen Wolfgang Rihm als einen kosmopolitischen Komponisten, der auf der Welthaftigkeit der Musik und auf der Freiheit des Komponierens kompromisslos besteht. Er legt eine breite Darstellung von Rihms Œuvre vor: der Lieder, der Instrumentalmusik, des sakralen Werks sowie des zentralen „Nietzsche-Komplexes“ und vor allem des Musiktheaters von der Artaud-Trilogie und der „Hamletmaschine“ nach Heiner Müller bis hin zu den Opern, die Rihm auf der Textbasis von Goethe („Proserpina“) und Hölderlin („Oedipus“) verfasst hat.

Gegenüber der Deutungshoheit und kraftvollen Sprache Rihms findet dieses Buch seinen eigenen methodischen Ansatz, indem es zwar der Selbstinterpretation des Komponisten Raum gibt, auf der anderen Seite aber für Rihms Werk neue Horizonte des Verstehens eröffnet. Dazu dienen theater- und literaturwissenschaftliche Perspektiven, philosophische und produktionsästhetische Zugänge sowie die musikalische Analyse und die Untersuchung von Aufführungen und Aufnahmen.

Im Zentrum des Buches steht der Dialog zwischen dem Komponisten und seinem Interpreten Martin Zenck: die Suche nach Bedeutungsdimensionen innerhalb der Rezeption, nach einem „Sinnüberschuss“ gemäß Rihms Maxime, dass „das Werk immer mehr weiß als der Autor“.

- **Das Buch zu Wolfgang Rihms Lebenswerk**
- **Mit einer Dokumentation des Dialogs zwischen Autor und Komponist 2022–2024**
- **Über die enge Verknüpfung von Literatur und Musik**

**Martin Zenck** ist Professor i. R. am Institut für Musikforschung der Universität Würzburg mit den Schwerpunkten Neue Musik und Ästhetik. 2013 erhielt er den Hans-Zender-Musikpreis für musikwissenschaftliche Publizistik und hatte im selben Jahr eine Gastprofessur an der University of Chicago inne. 2017 war er Guest Fellow am Getty Research Institute in Los Angeles. Er ist Autor wegweisender Bücher über Pierre Boulez (2017) und den exilierten Komponisten und Pianisten Eduard Steuermann (2022, zus. mit Volker Rülke).



# Das musikalische Schaffen Christoph Willibald Glucks

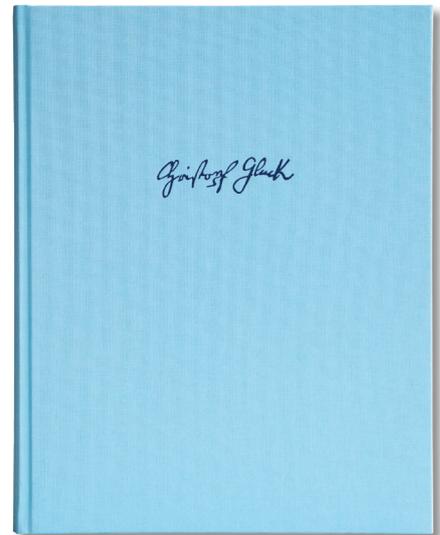
Das Thematisch-systematische Verzeichnis (GluckWV) fasst die jahrzehntelange Forschungsarbeit der Gluck-Gesamtausgabe zur Identifizierung und Überlieferung des Musikschaffens von Christoph Willibald Gluck zusammen. Dabei haben über die vollständig erhaltenen Werke hinaus auch solche, die nur teilweise überliefert oder lediglich durch Erwähnungen bekannt sind, eine GluckWV-Nummer erhalten. Daneben wird erstmals eine komplette Aufstellung der Gluck fälschlich zugeschriebenen Werke (Korrigenda) vorgelegt.

Der Hauptteil des Werkverzeichnisses beschreibt die Musik Glucks und ihre Überlieferung anhand von Eckdaten und Incipits. Hierbei fallen die 50 Opern am meisten ins Gewicht, daneben werden unter anderem 76 Ballette nachgewiesen, von denen ein gutes Drittel überliefert ist.

Das gedruckte GluckWV ist neben der Online-Version eine eigenständige Publikation, die weitere Forschungsdaten vorlegt und im Anhang übersichtliche Tabellen mit komprimierten Synopsen bietet.

## Inhalt

1. Opern
  2. Ballette
  3. Musik zu weiteren Bühnenwerken
  4. Nichtdramatische Vokalmusik
  5. Instrumentalmusik
  6. Bearbeitungen eigener Musik
  7. Nicht realisierte Werke und Incerta
- Korrigenda – Gluck fälschlich zugeschriebene Werke  
Anhang: Zeittafel, Übernahmen, Sammelhandschriften, Konkordanz  
Wotquenne-Verzeichnis/Gluck-WV, Kontrafakturen, Vaudeville-Nachweise,  
GGA-Bände; Bibliographie, Register



**Yuliya Shein,  
Daniela Philippi (Hrsg.):**

## Thematisch- systematisches Verzeichnis der Werke von Christoph Willibald Gluck (GluckWV)

Christoph Willibald Gluck  
Sämtliche Werke VII/2

ca. 980 Seiten; Leinen (dt.)  
ISBN 978-3-7618-2619-5  
BVKo4012 · ca. € 520,00

Erscheint im Dezember 2025

ISBN 978-3-7618-2619-5



9 783761 826195

BVKo4012



ISBN 978-3-7618-2677-5



9 783761 826775

BVKo4o62



ISBN 978-3-7618-2624-9



9 783761 826249

BVKo4o61

## Schütz-Jahrbuch 2024

Im Auftrag der Internationalen Heinrich Schütz-Gesellschaft herausgegeben von Michael Meyer  
ca. 180 Seiten; Hardcover  
ISBN 978-3-7618-2677-5 | BVKo4o62 · ca. € 39,95

Erscheint im August 2025

Das Schütz-Jahrbuch 2024 versammelt die Beiträge des Symposiums, das im Rahmen des 53. Internationalen Heinrich Schütz-Fests in Lemgo stattgefunden hat und das dem Thema „Musik und Kulturtransfer im 17. Jahrhundert“ gewidmet war. Eröffnet wird der Band mit einer Studie von Detlef Haberland über den Lemgoer Weltreisenden und Universalgelehrten Engelbert Kaempfer und dessen Verhältnis zur Musik. Mit der Bedeutung von Kulturtransfer für die kleine Grafschaft Lemgo befassen sich Michael Bischoff und Vera Lüpkes, und zwar in allgemeiner sowie musikbezogener Perspektive. Esma Cerkovnik betrachtet den Italienaufenthalt des Lemgoer Komponisten Johann Grabbe und verortet dessen Madrigalbuch im venezianischen Kontext. Mit Heinrich Schütz beschäftigt sich Bettina Varwig, indem sie seine Rolle als Akteur von Kulturtransfers im Kontext der Tafelmusikkultur untersucht. Einen wissenschaftlichen Fokus bietet Kai Marius Schabram mit seiner Studie zum Transfer italienischer Musikhistoriographie in den deutschen Sprachraum. Beate Agnes Schmidt untersucht Schütz' Engagement für den musikalischen Nachwuchs am Dresdner Hof. Abgerundet wird der Band wiederum mit einer geographisch weiter ausgreifenden Perspektivierung: Scott Edwards unternimmt in seinem Beitrag eine Neubewertung der Präsenz von türkischer Musik im Wien des 17. Jahrhunderts.

## Händel-Jahrbuch 2025

Herausgegeben von Annette Landgraf im Auftrag der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft  
ca. 450 Seiten; Paperback (dt./engl.)  
ISBN 978-3-7618-2624-9 | BVKo4o61 · € 87,00

Bereits erschienen

Das Händel-Jahrbuch 2025 umfasst Beiträge von Forscherinnen und Forschern aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Österreich, den Niederlanden und den USA zur Internationalen wissenschaftlichen Konferenz 2024 in Halle (Saale). Präsentiert werden neue Forschungsergebnisse zum Thema „Unendliche Schönheiten. Georg Friedrich Händel und die Musikkultur Frankreichs“.

Darüber hinaus enthält das Händel-Jahrbuch den Festvortrag von Stefan Keym zum Thema „Italien, England – und Frankreich? Händel als Schlüsselfigur europäischer Musiktransfers“, einen freien Forschungsbeitrag, die Laudatio von Wolfgang Hirschmann auf den Preisträger des Internationalen Händel-Forschungspreises der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft sowie Berichte und Literaturempfehlungen.

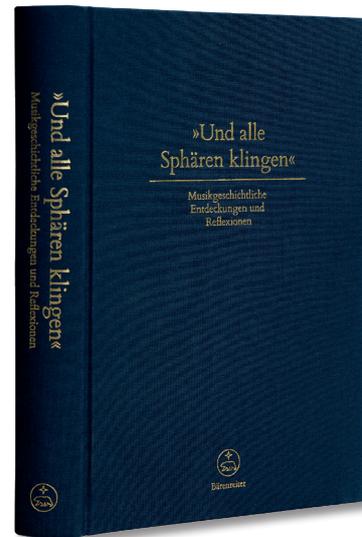


# Festschrift zu Ehren Wolfgang Hirschmanns

Der Händel- und Telemann-Preisträger Wolfgang Hirschmann (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) wird zu seinem 65. Geburtstag mit Beiträgen geehrt, die seine wissenschaftlichen Hauptthemen, die Erforschung und Edition der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, insbesondere Telemanns und Händels, sowie seine weiter gefassten wissenschaftlichen Interessen in den Blick nehmen. Der inhaltliche Bogen der 35 Beiträge spannt sich von philosophisch-ästhetischen Studien über musikhistorische und editionsmethodische Einzeldarstellungen bis hin zu Kulturen der Gegenwart – auch aus interdisziplinärer Perspektive.

Für die im Auftrag der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft herausgegebene Festschrift wurden Autoren und Autorinnen gewonnen, die Wolfgang Hirschmann als Kolleg:innen und Schüler:innen sowie in seinen Funktionen als Universitätsprofessor, Editionsleiter und leitendes Mitglied kultureller Institutionen und Vereinigungen verbunden sind.

- Beiträge aus Musikgeschichte, Musikphilologie, Ästhetik, Musikethnologie und Filmwissenschaft
- Themenspektrum vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Aufsätze zu biographischen, musiktheoretischen, werkbezogenen und methodischen Fragen
- Würdigung des Musikhistorikers Wolfgang Hirschmann als Forscher, Herausgeber, insbesondere der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, und akademischer Lehrer



## »Und alle Sphären klingen« Musikgeschichtliche Entdeckungen und Reflexionen

### Festschrift Wolfgang Hirschmann zum 65. Geburtstag

Herausgegeben von Ulrike Harnisch,  
Annette Landgraf, Tomi Mäkelä,  
Ute Poetzsch, Teresa Ramer-Wünsche

XII + 426 Seiten; Leinen (dt./engl.)  
ISBN 978-3-7618-2659-1  
BVKo4033 · € 69,00

Bereits erschienen

ISBN 978-3-7618-2659-1



9 783761 826591

BVKo4033



# Ihre Ansprechpartner

## Marketing und Vertrieb Deutschland · Österreich · Schweiz

Vertriebsleitung  
Ivan Dorenburg  
Tel. ++49 (0) 561 3105-162  
dorenburg@baerenreiter.com

Franziska Watzl  
Tel. ++49 (0) 561 3105-170  
watzl@baerenreiter.com

## Privatkunden, Institutionen, Bibliotheken

Carolin Jetter  
Tel. ++49 (0) 561 3105-177  
jetter@baerenreiter.com

## Marketing und Vertrieb International

Vertriebsleitung  
Corinne Votteler  
Tel. ++49 (0) 561 3105-175  
votteler@baerenreiter.com

## Presse

Johannes Mundry  
Tel. ++49 (0) 561 3105-154  
Fax ++49 (0) 561 3105-310  
mundry@baerenreiter.com

## Leihmaterial

Alkor · Bärenreiter  
Alkor-Edition  
Heinrich-Schütz-Allee 35  
34131 Kassel  
Tel. ++49 (0) 561 3105-288/289  
Fax ++49 (0) 561 3 77 55  
order.alkor@baerenreiter.com  
www.alkor-edition.com

### Impressum

Bärenreiter-Verlag  
Karl Vötterle GmbH & Co. KG  
Heinrich-Schütz-Allee 35-37  
34131 Kassel · Germany

Irrtum, Preisänderung und  
Lieferungsmöglichkeiten vorbehalten.

€ = gebundener Euro-Preis in Deutschland  
www.baerenreiter.com  
info@baerenreiter.com

Printed in Germany · 1/2025-05/2,1 · SPA00043

